

# „Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum“

Österreichisches FußgängerInnenseminar in Wien  
15. und 16. Oktober 2009

Endbericht Freiraumqualitäten / Stadtplanung



Ergebnisse Workshops, Ergebnisse Abschlussdiskussion

MA 18- 120/09/PR

Zusammenstellung und Gesamtkonzept: DI Dieter Schwab

Mit Unterstützung von:



Wien, im Dezember 2009

## „Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum“

Österreichisches FußgängerInnenseminar in Wien  
am 15. und 16. Oktober 2009

### Endbericht: Ergebnisse Workshops, Ergebnisse Abschlussdiskussion

Die Abstracts, freigegebenen Vorträge und Workshopinputs sind nicht Teil dieses Berichts sondern können in der Tagungsdokumentations-CD nachgelesen werden:

[http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/cd\\_wien\\_front.jpg](http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/cd_wien_front.jpg)

**Zusammenstellung und Gesamtkonzept: DI Dieter Schwab**

**Autor, Endredaktion: DI Dieter Schwab**

**Mitarbeit, Rohberichtserstellung:**  
DI<sup>in</sup> Martina Strasser, DI<sup>in</sup> Korinna Neuling

**Mitarbeit Workshops / Moderation / Protokollierung:**  
DI Michael Klug (Moderation 15.10.2009),  
DI Dieter Schwab, DI Harald Frey, DI<sup>in</sup> Martina Strasser



**In organisatorischer Zusammenarbeit mit:**

**Mit Unterstützung von:**





## **Inhalt:**

### **1. Einleitung / Ablauf**

### **2. Hauptergebnisse des Seminars**

### **3. Ergebnisse zu den Workshop 2**

Workshop 2: „FußgängerInnennetze / Freiraumqualitäten /  
Barrierefreiheit“

### **4. Abschlussdiskussion**

### **5. Programmpunkte im Anschluss an das Seminar**

5.1. Gemütlicher Ausklang des ersten Seminartages

5.2. Informationsaustausch und Netzwerkmöglichkeiten

5.3. Abschluss: Gemeinsamer fachlicher Stadtrundgang in der  
Wiener City

### **6. Feedback zum Seminar in Wien**

### **7. Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation**

### **8. Weiterführende Schritte in Wien**

## 1. Einleitung / Ablauf:

### Ablauf und Organisation

Gehen ist die existenzielle Form des Daseins! Die Automobilisierung in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts brachte jedoch eine Veränderung in den Raumstrukturen. Menschen wurden aus ihren ursprünglichen Aufenthalts- und Kommunikationsraum verdrängt. In urbanen Gebieten ist der Verkehr zu 80% Nahmobilität – die umweltschonendste Fortbewegungsart ist dafür der FußgängerInnenverkehr.

Trotz oftmals schlechten Randbedingungen stellt der FußgängerInnenverkehr die wichtigste Verkehrsart und Basis für alle anderen Verkehrsarten dar. Die europäische Lebens- und Stadtkultur wäre ohne FußgängerInnen undenkbar. Das Funktionieren des öffentlichen Verkehrs braucht den FußgängerInnenverkehr, da die meisten Fahrgäste zu Fuß zur Haltestelle kommen. Auch der Parkplatz wird im Regelfall zu Fuß erreicht und verlassen. FußgängerInnen stellen die größte Gruppe der VerkehrsteilnehmerInnen dar, denn zu Fuß geht jede/r!

Um das Bewusstsein auf die Themen des Zu-Fuß-Gehens zu schärfen und den nationalen als auch internationalen Wissensaustausch zu fördern, wurde vom Verein walk-space.at – dem Österreichischen Verein für FußgängerInnen ein FußgängerInnenseminar mit lokalen und regionalen und internationalen Experten und urbanen Themen in Wien initiiert. Ziel war eine Wissen- und Vernetzungsmöglichkeit für Fachleute der Verkehrs- und Raumplanung, für die Verwaltung, Forschung und Privatwirtschaft, als auch für die Politik, NGOs und interessierte Öffentlichkeit zu bieten. Beim FußgängerInnenseminar Wien wurden spezifische Anforderungen, neue Erkenntnisse und aktuelle Trends vorgestellt und diskutiert.

### 1. Projektphase: Vorbereitung

Im Rahmen der beginnenden Phase zur Umsetzung des FußgängerInnenseminars in Wien starteten die Vorbereitungen Anfang Februar 2009. Erste Kontaktaufnahme und Planungsgespräche fanden statt. Einige Themen wurden ins Auge gefasst und ein Grobkonzept inhaltlicher und organisatorischer Natur erstellt.

Die Konzeptentwicklung, Ablauf- und Zeitplan, Vorbereitung und Durchführung erfolgte auf österreichischer und internationaler Ebene – was ReferentInnen und Bewerbung der Veranstaltung anbelangte.

Die Organisation des Seminars inklusive Grobkonzepte für die zentralen Themen „Verkehrssicherheit“ und „Freiraumqualitäten“ übernahm der Verein walk-space.at. Diesbezügliche Abstimmungen des Veranstaltungskonzeptes fanden in Kooperation mit den Unterstützern des Seminars der Stadt Wien, MA 46 – Verkehrsorganisation und MA 18 – Stadtentwicklung sowie dem organisatorischen Partner der AK Wien statt. Nach Durchführung einiger Vernetzungstreffen, Abstimmungen mit MA 46, MA 18 und regionalen PartnerInnen, mehrfachen digitalen Austausch sowie der Kontaktaufnahme mit potentiellen ReferentInnen wurde die endgültige Auswahl der spezifischen Programmpunkte, der ReferentInnen und ModeratorInnen festgelegt.

Um auch den Aspekt der Überregionalität zu berücksichtigen wurden bei der Wahl der ReferentInnen auch ExpertInnen aus Deutschland angefragt. Die Betrachtung der spezifischen Themen aus internationaler und good-practice Sicht stellte einen für alle TeilnehmerInnen gewinnbringenden Faktor dar. Schließlich ergaben sich dadurch Gelegenheiten für Vergleiche wie auch Anregungen.

## 2. Projektphase: Bewerbung & Organisation

Zur Bewerbung des Seminars in nationalen als auch internationalen Bereich wurden eigens Programmfolder erstellt. Die Erstellung des Konzepts, diesbezügliche inhaltliche Abstimmung, grafische Gestaltung als auch Druck der Flyer übernahm walk-space.at.

Ziel war das Seminar entsprechend zu Promoten, das angesichts der TeilnehmerInnenzahl von ca. 100 Personen erfolgreich gelungen ist (Details dazu unter Kapitel 7. „Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation“)

> zum Programmfolder:

[http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/programm\\_seminar\\_wien09.pdf](http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/programm_seminar_wien09.pdf)

The image shows the cover of a program folder for the 'FußgängerInnenseminar WIEN'. At the top, it says 'FußgängerInnenseminar WIEN' in a pink box. Below that is a photograph of a busy city street with many pedestrians. Under the photo, the text reads: 'Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum'. Below this, it says 'Ein Kooperationsprojekt' and lists logos for 'AK WIEN' and 'walk-space.at'. The dates '15. und 16. Oktober 2009' and the location 'Technisch gewerbliche Abendschule des bfi wien, Plösslgasse 13, 4. Stock, 1040 WIEN' are also present. At the bottom, it mentions 'Schutzthematik, Arbeitswege, Freiraumqualitäten und Barrierefreiheit des „Everyday“-Walkings!' and 'Beim FußgängerInnenseminar Wien 2009 werden Best-Practice Beispiele vorgestellt, Erfahrungen ausgetauscht sowie über aktuelle Themen und Qualitäten atäglicher Wege - sicher und mit Freiraumqualitäten diskutiert.' Logos for 'Vsf', '46', and 'in STADTKUNFT WIEN' are at the bottom. The text 'Programmfolder zum Seminar (Quelle: walk-space.at)' is written below the folder image.

Der Programmfolder wurde digital wie auch in ausgedruckter Form an ein großes Netzwerk von Institutionen aus den Bereichen Verwaltung, Planung, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesundheit versendet. Eine laufende Adaptierung der Versandadressen war in diesem Zusammenhang wesentlich. Darüber hinaus wurde das Seminar bei thematisch ähnlichen Veranstaltungen und im Internet (Homepage walk-space.at; Homepage der AK Wien, Homepage der Stadt Wien) beworben. Siehe dazu auch Details zur Öffentlichkeitsarbeit und Beispiele einiger Ankündigungen im Kapitel 7.

Im Rahmen der Vorbereitungen zum Seminars wurde der konkrete Ablauf des Seminars, der Tagungsort und die organisatorische Abwicklung (Raum, Präsentationsmöglichkeit, Technik, Buffet, Moderationsmaterialien, Wegweiser, Namensschilder, etc.) gemeinsam mit dem Kooperationspartner AK Wien bewerkstelligt. Die Erstellung der Tagungsmappe mit der dafür notwendigen Sammlung der Seminarbeiträge bzw. Präsentationen wurde redaktionell und grafisch seitens des Vereins durchgeführt. Eine Betreuung der ReferentInnen hinsichtlich allfälliger Fragen im Vorfeld bzw. während des Seminars übernahm walk-space.at. Die Tagungsmappe kann in digitale Form auf der Tagungsdokumentations-CD nachgelesen werden.

Die Moderation am Freitag, Moderation in den einzelnen Workshops und das Resümee oblag dem Verein. Die Moderation am ersten Semintag wurde vom Kooperationspartner AK-Wien durchgeführt. Für beide Tage wurden Präsentationsfolien zur Aufbereitung des Ablaufs und Unterstützung der Moderation erstellt (siehe S.6: „Ablauf nach den Moderationsfolien“). Darüber hinaus wurde ein fachlicher Input als Ersatz für den kurzfristig ausgefallen Vortrag von DI Harald Semela zum Thema Impressionen „Fußgänger in New York: Freiraum- und Aufenthaltsqualität“ von Dieter Schwab vorbereitet und beim Seminar präsentiert.

### 3. Projektphase: Tagung und Dokumentation

Nach erfolgreicher Bewerksstellung der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungsarbeiten konnte das Seminar zum geplanten Zeitpunkt durchgeführt werden.

Die Teilnahme von unterschiedlichen AkteurInnen (Planung, Politik, Verwaltung, verschiedenen Institutionen und Tätigkeitsfeldern) an dem FußgängerInnenseminar und die Fachdiskussion in den Workshops sowie das Erreichen einer (Fach-) Öffentlichkeit diente besonders auf der Ebene der Bewusstseinsbildung und des Austausches der Anliegen der FußgängerInnen.

Unter dem **Motto „Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum“** hat unter zahlreicher Teilnahme interessierter Personen aus Verwaltung, Planung und Politik aus ganz Österreich und Deutschland in Wien vom 15. bis 16. Oktober 2009 stattgefunden.

Zentraler Bestandteil waren Vorträge im Plenum und Workshops zu aktuellen Fragestellungen mit „Inputstatements“ zu den Themen:

- Sicherheit am Schutzweg: gesetzliche Regelungen (Focus: FußgängerInnensicht / bauliche Anforderungen)
- Bedeutung von FußgängerInnennetzen / Freiraumqualitäten / Barrierefreiheit
- Sicherheit am Arbeitsweg

#### Das Seminar – eine Einleitung

Das zweitägige FußgängerInnenseminar wurde von Planungsstadtrat Rudi Schicker gemeinsam mit Kammerrätin Barbara Teiber (AK Wien) und dem Vereinsobmann Dieter Schwab eröffnet. Betont wurde das gemeinsame Miteinander im Bereich der Verkehrsplanung - eine Straßenraumgestaltung der Zukunft soll allen VerkehrsteilnehmerInnen eine gemeinsame Mobilität ermöglichen, allerdings sind die Prioritäten klar: Öffentlicher Verkehr und FußgängerInnenverkehr stehen an erster Stelle.



Stadtrat Rudi Schicker, Kammerrätin Barbara Teiber und Dieter Schwab bei der Eröffnung des FußgängerInnenseminars in Wien; TeilnehmerInnen (Quelle: walk-space.at)

Die Stadt Wien setzt auf Qualitäten des Zu-Fuß-Gehens hinsichtlich Straßenbreiten (Mindestgehsteigbreiten) und gute Querungsmöglichkeiten. Auch verkehrsstarke Knotenpunkte, wie der Praterstern oder die Babenbergerstraße, sollen für FußgängerInnen komfortable Querungen bereitstellen. Fußgängerunterführungen finden in Planungen immer weniger an Bedeutung. Schließlich wollen sich FußgängerInnen dort bewegen wo sie hingehören, nämlich über der Erde.

Einen ersten Ansatz hinsichtlich nutzerorientierter Qualitätsplanung wurde mit dem Projekt „Gender Mainstreaming“ im 6. Bezirk realisiert. Die systematische Darstellung von Qualitäten und Defiziten im Fußwegenetz werden in laufende Planungsprozesse implementiert und tragen so zu mehr Attraktivität im öffentlichen Straßenraum bei.

Im Fokus des Seminars stand die Sicherheit der FußgängerInnen. Vorgestellt wurden daher verschiedenste Sicherheitsmaßnahmen, beginnend bei Maßnahmen, die FußgängerInnen selbst ergreifen können bis hin zu Planungsfestlegungen. Angesprochen wurden Aspekte von Ampelschaltungen (Umlaufzeiten, Räumzeiten, Grünblinken, etc.) genauso wie bauliche Querungshilfen (Mittelinseln, Aufpflasterungen, Schutzwege, etc.).

Planungsstadtrat Rudi Schicker betonte in seiner Eröffnungsrede vor allem das vernünftige Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen, sei es Auto-, Rad-, oder Fußverkehr. Eine Segregation des Straßenraums ist in einem dichtbesiedelten Raum nicht zweckmäßig.



Begrüßung durch Planungsstadtrat Rudi Schicker  
(Quelle: walk-space.at)

Ablauf nach den Moderationsfolien (erstellt von Walk-space.at):



# WILKOMMEN!

## „FußgängerInnenseminar WIEN“



## Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum

Donnerstag, 15. Oktober 2009 | TGA Wien



## FußgängerInnenseminar WIEN

### Programm:

Donnerstag 15. Oktober

- 10:00 Begrüßung durch:**  
*Rudi Schicker, Planungsstadtrat Stadt Wien*  
*Barbara Teiber, Mitglied des Vorstands der AK Wien, Kammerrätin*  
*DI Dieter Schwab, Obmann walk-space.at*
- 10:30 „Stadt fair teilen - Gender Mainstreaming-Strategie in der Wiener Verkehrsplanung“**  
*DI<sup>in</sup> Eva Kail, Stadt Wien, Leitstelle Alltags- und Frauengerechtes Planen und Bauen*
- 11:00 „Wohin geht Wien - Fußgängerverkehr im gesamtstädtischen Kontext“**  
*DI Harald Semela, Stadt Wien, MD-BD: Gruppe Planung*  
*Kurzfristig verhindert*
- 11:10 „Sicher über die Straße – Berliner Programm für Fußgängerüberwege“**  
*DI Uwe Göthel (Planungsbüro Göthel) im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin*
- 12:00 Mittagspause**
- 13:00 „Verkehrssicherheitsprogramm der Stadt Wien“**  
*DI Bernd Skoric, Stadt Wien, MA 46*
- 13:30 „Schutz am Schutzweg? Querungshilfen für FußgängerInnen in Österreich“**  
*DI Klaus Robatsch, Kuratorium für Verkehrssicherheit*

Moderation: DI Michael Klug, AK Wien





## FußgängerInnenseminar W I E N

Donnerstag 15. Oktober

### Workshops / 14:30

- WS 1 Sicherheit am Schutzweg: gesetzliche Regelungen  
Focus: FußgängerInnenansicht / bauliche Anforderungen
- WS 2 FußgängerInnennetze / Freiräumqualitäten / Barrierefreiheit
- WS 3 Zu Fuß am Arbeitsweg – sicher und mit Komfort



## FußgängerInnenseminar W I E N

### Workshops / 14:30

#### WS1

**Sicherheit am Schutzweg: gesetzliche Regelungen**  
**Focus: FußgängerInnenansicht / bauliche Anforderungen**

#### Impulse:

- „Sicherheit am Schutzweg – im Spannungsfeld zwischen Erwartungen und real messbaren Auswirkungen,“  
*DI Egmont Fuchs, Verkehrssachverständiger Land Niederösterreich*
- „Erfahrungen zur Verkehrssicherheit in der Steiermark,“  
*Dr.<sup>in</sup> Maria Knauer-Lukas, Land Steiermark*
- „Good-Practice in Wien aus der Sicht der Umsetzung,“  
*DI Edwin Hana, Stadt Wien, MA 28*



Quelle: walk-space.at

*Moderation: DI Harald Frey, walk-space.at*



## FußgängerInnenseminar W I E N

Workshops / 14:30

### WS 2

Fußgängernetze / Freiräumqualitäten / Barrierefreiheit

Impulse:

- „Barrierefreiheit in Wien - Ansprüche verschiedener Benutzer/innengruppen“  
*DI<sup>n</sup> Gabriele Steinbach, Stadt Wien, MA 46*
- „Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit - was können Gemeinden tun?“  
*Ing. Christian Hofecker, Land Niederösterreich, RU 7*
- „Gestaltung / Freiraumqualitäten – Vorhaben an einem Beispiel in Wien“  
*DI Erich Petuelli, Stadt Wien, MA 19*
- „Go West“- Zu Fuß im Zielgebiet Westgürtel  
*DI Wolfgang Sengelin, Stadt Wien, MA 21A*



Quelle: walk-space.at

Moderation: DI Dieter Schwab, walk-space.at



## FußgängerInnenseminar W I E N

Workshops / 14:30

### WS 3

Zu Fuß am Arbeitsweg – sicher und mit Komfort

Impuls:

- „Bedeutung des Zu-Fuß-Gehens am Arbeitsweg in Wien und Sicherheitsaspekte“  
*DI Michael Klug, AK Wien / Mag. Alexander Risser*



Quelle: MA 18

Moderation: DI<sup>n</sup> Martina Strasser, walk-space.at



## FußgängerInnenseminar W I E N

### Programm

**16:30** Präsentation der Workshopergebnisse im Plenum



Quelle: walk-space.at

[www.walk-space.at](http://www.walk-space.at)



# Danke!

„FußgängerInnenseminar WIEN“



Sicher zu Fuß in der Stadt und  
Freiraumqualitäten im urbanen Raum

Donnerstag, 15. Oktober 2009 | TGA Wien





# Guten Morgen!

## „FußgängerInnenseminar WIEN“



## Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum

Freitag, 16. Oktober 2009 | TGA Wien



## FußgängerInnenseminar WIEN

Freitag, 16. Oktober

### Programm:

- 09:00 **Gutenmorgenkaffee**
- 09:30 **„Ergebnisse der Vorher-Nachher Untersuchung Elterleinplatz / Wien 17 für FußgängerInnen“**  
*Dr.<sup>in</sup> Mag.a Astrid Klimmer-Pölleritzer, Stadt Wien, MA 18*  
*Dr.<sup>in</sup> Gisa Ruland, Büro Freiraum*
- 10:00 **„Handbuch für den Öffentlichen Raum - aspem seestadts neue Saiten“**  
*Ing.<sup>in</sup> Elisabeth Maschat, Stadt Wien, MA 18*
- 10:30 **„Pilotprojekt Verkehrssicherheit im politischen Bezirk Mistelbach – Ergebnisse und weitere Schritte“**  
*DI<sup>in</sup> Mag.a Osrael Ernestine, Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV)*
- 11:00 **Abschlussdiskussion im Plenum mit Podiumsgespräch**
- 12:00 **stärkendes Buffet**

Moderation: DI Dieter Schwab, walk-space.at



## FußgängerInnenseminar W I E N

Freitag, 16. Oktober

### Stadtrundgang 14:00

„Verkehrssicherheit & good-practice in Wien“ geführt durch:

DI E. Petuelli, MA 19 / DI B. Skoric, MA 46 / DI M. Klug, AK Wien

Treffpunkt: vor der Karlskirche

Route: Karlsplatz – Schwarzenbergplatz – Wiener Konzerthaus,  
Stadtpark, Ringstraße und durch die Wiener City –  
Neugestaltung Kärntner Straße

voraussichtliches Ende ca. 15:30



# Danke!

„FußgängerInnenseminar WIEN“



15., 16. Oktober 2009 | TGA Wien



Die gesamte Dokumentation des Seminars wurde mittels Fotos und Mitschriften aller Workshops, Diskussionspunkte und der Abschlussveranstaltung sowie des MA 46 und MA 19 fachspezifisch geführten Stadtrundgangs seitens walk-space.at übernommen. Die wesentlichen Ergebnisse sind in den folgenden Kapiteln zusammengefasst. Eine detaillierte Aufstellung befindet sich auf der erstellten CD zum Seminar.

Die Öffentlichkeitsarbeit während und nach der Tagung wurde ausführlich in Kapitel 7 beschrieben.

Ziel war auch nach der Veranstaltung die Inhalte des FußgängerInnenseminars zu bewerben und als Wissensvermittlung allen InteressentInnen zur Verfügung zu stellen. Die Tagungsdokumentations-CD wurde daher im Anschluss an das Seminar intensiv beworben. Zur Verteilung bzw. Versendung der Information wurde ein Infoblatt erstellt, welches im Netzwerk, auf der Homepage und bei thematisch ähnlichen Veranstaltungen (z.B.: Shared Space Netzwerktreffen, etc.) angekündigt wurde: [http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/cd-info\\_wien09.pdf](http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/cd-info_wien09.pdf)

Das CD-Infoblatt bzw. die Tagungsdokumentation ist bei einer Vielzahl an Veranstaltungen in ganz Österreich aufgelegt / vorgestellt worden, bei denen der Österreichweite Bezug gut gegeben war. Auszugsweise wurden die Inhalte bei folgenden Veranstaltungen beworben:

- BMVIT: Forschungsforum Mobilität für alle
- VCÖ-Preisverleihung,
- Round Table Nachhaltiges Österreich,
- FGÖ-Präventionstagung:
- Gesundheitsförderung im kommunalen Setting,
- Climate Star Preisverleihung,
- Shared Space Netzwerk BMVIT,
- Vorstellung: Partitur öffentlicher Freiraum Seestadt Aspern
- FSV-Seminar 2009 Rust: „Vertrauen in die Verkehrsplanung“
- FSV-Seminar: Optimale Organisation des öffentlichen Raumes
- SUM-Tagung Wien Niederösterreich



Tagungsdoku-CD zum Seminar  
(erstellt von: walk-space.at)



Infoblatt zur Bewerbung der Tagungsdokumentation zum Seminar auf CD.  
(Quelle: walk-space.at)

## 2. Hauptergebnisse des Seminars:

### Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum

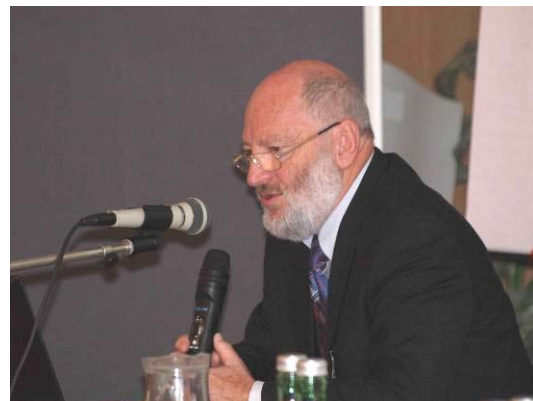
Unter dem Motto „Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum“ standen beim FußgängerInnenseminar sämtliche Themen rund um die Qualitäten und Sicherheit des Zu-Fuß-Gehens. Vor allem auf kurzen Strecken ist die Bedeutung des Zu-Fuß-Gehens nicht zu unterschätzen. Daher ist es wichtig Fußgängernetze im dichten innerstädtischen Gebiet mit Qualitäten auszustatten. Welche Qualitätsanforderungen im Planungsprozess Berücksichtigung finden sollten, erläuterten vor ca. 100 TeilnehmerInnen - 16 ReferentInnen aus Wien, Niederösterreich, der Steiermark und aus Berlin.

> zum Programm:

[http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/programm\\_seminar\\_wien09.pdf](http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/programm_seminar_wien09.pdf)

Diskussionen und ein gezielter Fachaustausch zu den genannten Themen fanden am Nachmittag des ersten Seminartags in drei parallel stattfindenden Workshops statt. Die Themen waren:

- **Sicherheit am Schutzweg: gesetzliche Regelungen / Fokus: FußgängerInnensicht / bauliche Anforderungen**
- **Bedeutung von Fußgängernetzen / Freiraumqualitäten / Barrierefreiheit**
- **Sicherheit am Arbeitsweg**



Vorgetragen wurde u.a. von Dr.<sup>in</sup> Astrid Klimmer-Pölleritzer (Stadt Wien, MA 18) mit Dr.<sup>in</sup> Gisa Ruland (Büro Freiraum) und DI Bernd Skoric (Stadt Wien, MA 46). (Quelle: walk-space.at)

Die von Walk-space.at zusammengestellten Vorträge bzw. Abstracts befinden sich auf der Tagungsdokumentations-CD:

> [http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/cd\\_wien\\_front.jpg](http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/cd_wien_front.jpg)

## Stadtplanung / Freiraumqualitäten / Barrierefreiheit des „Everyday“-Walkings:

Abgesehen von Sicherheitsmaßnahmen sind für einen fußgängerfreundlichen Stadtraum insbesondere Freiraumqualitäten von großer Bedeutung. Hierzu zählen Grünelemente, Raum für das Zu-Fuß-Gehen, Belags-, Beleuchtungs-, und Möblierungskonzepte, aber auch Aufenthaltsbereiche mit Elementen, die zum Verweilen einladen. Als aktuelles Projekt war die derzeitige Umgestaltung der Kärntner Straße bzw. des Grabens Thema. Während des geführten fachkundigen Stadtrundgangs konnte beispielsweise die Oberflächengestaltung vor Ort betrachtet werden. Voraussetzung der Materialienauswahl war die Gewährleistung eines hohen Nutzungsanspruchs bei gleichzeitiger ansprechender Gestaltung.



DI Erich Petuelli, Stadt Wien MA 19  
(Quelle: walk-space.at)

Eine Inspiration zur Gewinnung von Ruhezeiten in verkehrsstarken Stadtgebieten sahen die TeilnehmerInnen im Zuge einer Bilderimpression von New York. Vorgeführt wurden zahlreiche Beispiele von Stadtmöblierungen (künstlerisch gestaltete Fahrradständer, Billardtisch im Freiraum, Sitzgelegenheiten mit Mehrfachfunktion, Skulpturen etc.) und Nutzungsänderungen in urbanen Räumen (aufgelassene Bahntrasse als Grünbrücke, Geh- und Radweg statt KFZ-Fahrstreifen, Klappstühle und Fauteuil im Straßenraum).



Impressionen aus NY vorgestellt von DI Schwab (Quelle: walk-space.at)

Beispiele für Qualitäten für's Zu-Fuß-Gehen von New York City:

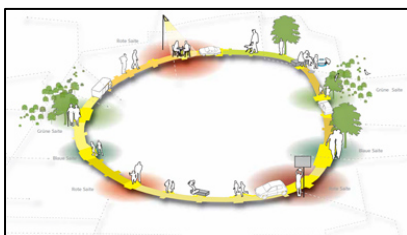
[http://www.nyc.gov/html/dot/html/sidewalks/pedestrian\\_projects.shtml](http://www.nyc.gov/html/dot/html/sidewalks/pedestrian_projects.shtml)

New York City Pedestrians & Sidewalks:

<http://www.nyc.gov/html/dot/html/sidewalks/sidewalks.shtml>

Street design manual:

<http://www.nyc.gov/html/dot/html/about/streetdesignmanual.shtml>



Die Ringstraße Aspern vorgestellt von Ing.<sup>in</sup> Elisabeth Maschat, Stadt Wien MA 18  
(Quelle: walk-space.at)

Während in bestehenden urbanen Gebieten die Rückeroberung einiger Teilräume im Vordergrund steht, können bei mittlerweile seltener stattfindenden Stadterweiterungsgebieten großflächige Maßnahmen in Richtung höherer Lebensqualität geplant werden. Die Seestadt Aspern will diesbezüglich viel bieten. Ziel ist „eine lebende und erlebnisreiche Stadt“, die qualitätsvolle Lebens-, Wohn- und Arbeitsräume zur Verfügung stellt.

[https://www.wien.gv.at/wienatshop/Gast\\_STEV/Start.aspx?artikel=78427](https://www.wien.gv.at/wienatshop/Gast_STEV/Start.aspx?artikel=78427)



### 3. Ergebnisse zum Workshop:

#### Workshop 2: „FußgängerInnennetze / Freiraumqualitäten / Barrierefreiheit“

Moderation: DI Dieter Schwab, walk-space.at  
Anzahl der TeilnehmerInnen: ca. 32

Impulsvorträge (siehe CD):

- **„Barrierefreiheit in Wien – Ansprüche verschiedener Benutzer/innengruppen“**  
DI<sup>n</sup> Gabriele Steinbach, Stadt Wien, MA 46
- **„Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit – Was können Gemeinden tun?“**  
Ing. Christian Hofecker, Land Niederösterreich, RU 7
- **„Gestaltung / Freiraumqualitäten – Vorhaben am Beispiel in Wien“**  
DI Erich Petuelli, Stadt Wien, MA 19
- **„Go West – Zu Fuß im Zielgebiet Westgürtel“**  
DI Wolfgang Sengelin, Stadt Wien, MA 21A

Die Stadt Wien zeigte beim FußgängerInnenseminar Beispiele der „Barrierefreiheit“ durch die Koordinatorin f. FußgängerInnen- und Jugendangelegenheiten der Magistratsabteilung 46 anhand anschaulicher Beispiele. Barrierefreiheit bedeutet, dass Menschen mit eingeschränkten Fähigkeiten oder Behinderungen den Straßenraum gleichermaßen nutzen können wie jede/r andere/r Verkehrsteilnehmer/in. In diesem Zusammenhang sind Ampelphasen genauso von Bedeutung wie beispielsweise Gehsteigabsenkungen oder Bodenbeschaffenheiten. Eine barrierefreie gendergerechte Straßenraumgestaltung sollte daher auf den physiologischen Entwicklungsstatus als auch die kognitiven Leistungen Rücksicht nehmen. Kinder erleben beispielsweise den Straßenraum anders als Erwachsene, da diese aufgrund ihrer Entwicklung noch gar nicht in der Lage sind Entfernungen oder Geschwindigkeiten korrekt abschätzen zu können. Mit ähnlichen Einschränkungen haben auch ältere Menschen im Alltag zu kämpfen.



DI<sup>n</sup> Gabriele Steinbach (Stadt Wien MA 46) referierte über die Ansprüche verschiedener Benutzer/innengruppen  
(Quelle: walk-space.at)

Aktuelle Beispiele wie die Veränderungen in der Gumpendorfer Straße / Otto-Bauer-Gasse zeigen insbesondere wie Qualitätsverbesserungen für ältere Menschen im Straßenraum erreicht werden können. Die Berücksichtigung der jeweiligen Mobilitätsmuster ermöglicht spezifische Verbesserungen der NutzerInnen, wodurch der Alltag oft erheblich erleichtert werden kann. Darüber hinaus tragen auch derartige Verbesserung zur selbständigen Mobilität bei. Eine Bedarfsfeststellung



Ing. Christian Hofecker berichtete über Barrierefreiheiten in österr. Gemeinden (Quelle: walk-space.at)

kann im Rahmen eines Audits mit der jeweiligen NutzerInnengruppe festgestellt werden. Am Beispiel des Khlesplatzs im 12. Bezirk wurden auf diese Weise Barrieren im Bereich von Hauseinfahrten, Grünbreichen, Geländer und Straßenquerungen festgestellt und entsprechend adaptiert. Fugenbreiten bei Pflasterungen über 2 cm stellen beispielsweise nicht nur für Rollatoren sondern auch für RollstuhlfahrerInnen Barrieren dar.

Eine Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung kann ebenso erreicht werden, in dem dieser Menschengruppe Orientierungshilfen wie Bodenleitstreifen und taktile Modelle zur Verfügung gestellt werden. Referiert wurden hierzu die Besonderheiten hinsichtlich Baumaßnahmen sowie über Grundsätze und Normen durch Ing. Christian Hofecker vom Land Niederösterreich. Einige der genannten Maßnahmen waren:

- Taktile Leitsysteme
- Gehsteigbreiten
- Bänke
- Getrennte Geh- und Radwege
- Schutzwegbeleuchtung
- Gehsteigabsenkungen
- Eisenbahnquerungen
- Baustellenabsicherung

Die architektonische Neugestaltung der Fußgängerzone in der Kärtner Straße im Bereich Graben und Stephansplatz wurde zum Thema Qualitäten im Öffentlichen Raum präsentiert. Eine ansprechende Oberflächengestaltung trägt nicht nur zur Erneuerung bei, sondern will den Passanten auch eine „Bühne für menschliche Aktivitäten“ liefern. Aufgrund der hohen Fußgängerfrequenz und des starken Nutzungsdrucks stellt dies jedoch eine besondere Herausforderung dar. Um die Wirtschaft während den Bauphasen möglichst wenig zu beeinträchtigen wurde ein zukunftsträchtiges Baumanagementverfahren angewandt. Ab März 2010 wird dann das endgültige Erscheinungsbild der Fußgängerzone fertig gestellt werden.



Impulsvortrag von DI Erich Petuelli (Quelle: walk-space.at)

Die aktuellen Vorhaben zur Verbesserung der fußläufigen Verbindungen im Westgürtel sind durch Wolfgang Sengelin (MA 21A) vorgestellt worden. Das Projekt „Go West“ zielt auf eine Attraktivierung des städtischen Raumes im Zielgebiet Westgürtel (Wien) ab. Ein Gebiet, das immerhin an 11 Wiener Bezirke angrenzt und



DI Wolfgang Sengelin (Stadt Wien, MA 21A) präsentierte „Go West“ (Quelle: walk-space.at)

126.000 Einwohner umfasst. „Go West – zu Fuß im Zielgebiet Westgürtel“ will den FußgängerInnenverkehr priorisieren und entlang von FußgängerInnenkorridoren im Zielgebiet fördern. Im Rahmen eines StudentInnenwettbewerbs werden Ideen- und Gestaltungsvorschläge gesammelt.

Die Vorfeldgestaltung des Hernalser Gürtels mit den Themen wie Bepflanzungen und Spritzwasserschutz wurden beispielsweise diskutiert.



Diskussion mit DI Erich Petuelli (Stadt Wien, MA19) im Rahmen des Workshops (Quelle: walk-space.at)

Protokoll: DI Dieter Schwab

Schlussredaktion: DI Dieter Schwab

## Flipchartdokumentation Workshop 2

BARRIEREFREIHEIT:

GEHILFEN

① TROLLEYS, ...

② KINDER: AUGENHÖHE  
 PHYSIOLOG. BESONDERHEITEN (OHK)  
 KOGNIT. LEISTUNGEN: →  
 ZEITLÜCKEN ←

③ ÄLTERE:  
 ▲ HÖREN  
 ▲ SEHEN! ⇒ ÄHNLICH  
 ▲ MOTORIK  
 → GEHILFEN (OBERFLÄCHENGESTALTUNG)

GOOD PRACTICE: A) "KHUESLPLATZ"; 12. -4 STELLPLATZ

↳ DIALOG / "LOKALES WISSEN"  
 ↳ UMBAU

PFLASTERUNGEN: FUGENBREITE 2cm  
 ZU VIEL

PHYS. BARRIEREN: → GEHSTEGABSENKUNG

B) NEUGESTALTUNG: LEITSYSTEM  
KARTNERSTRASS

WAS KÖNNEN DIE GEMEINDEN TUN:

1. MOBILITÄTSEINGESCHRÄNKTE  
 ↳ WAS DIESE BRAUCHEN  
 ↳ "HILFT ALLEN"

2. GEMEINDEN:  
 - BEDARFSORIENTIERTER ÖV  
 - ORIENTIERUNGSHILFEN (INFO)  
 - BAU / ORG. MASSNAHMEN  
 1:50 BEH. STELKRATZ  
 TAKTILE LEITSYSTEME → BODENUEITSTR.  
 ↳ AUFMERKSAMKEITSFELDER → MITTIG.  
 ↳ AUFFANGSTREPPEN → BUSEINSTIEG  
 ↳ TAKTILE MODELLE / PLÄNE

GEHSEIGE: BREITE ...  
 ALLE NACH EINER BANK → SITZEN  
 GEH. RADWESE: BAU. SPERRUNG  
 ↳ MARKIERUNG ZU WENIG  
 SCHUTZLEIST. BELEUCHTUNG

GEHSTEGABSENKUNGEN: NUR  
 IM KREUZUNGSBEREICH!  
 ↳ NICHT EIN/AUSFAHRTEN,  
 ERHÖHUNGEN / AUF PFLASTERUNGEN

EISENBahnquerungen:  
 ↳ GELÄNDER IM WARTBEREICH  
 AJUST. SIGNALE

BUSEINSTIEG  
 LICHTTRAMPOL  
 BAUSTELLENABS. STIEGEN: BEG. ENDE: FARBE

KREISV: GROSSE ANLAFEN → UMWEGE  
 KAPPEN: v.a. 2 HÄNDIGER HOHEN  
 STIEGEN: BEG. ENDE: FARBE

**ÖNORM** ←  
**31600**

**BÄNKE:** z.B. LERCHENFELDSTR.  
 ↳ FELDVERSUCH  
 (1) "BARRIEREFREIE BANK"  
 (2) ↳ PLATZ / RAUM  
 ↳ AUCH GEGNER, .....

---

ARCHITEKTUR / STADTGESTALTUNG  
 GESTALTUNG KÄRNTNERSTR.  
 OBERFLÄCHENGESTALTUNG  
 FUGEN ZULIEFERUNG  
 WETTBEWERB: HANDEL, SAISON, ANR. (PROZESS)  
 ↳ NEU PRÄTZEL: ↳ BILD, ORDNUNG;  
 (BELM) ↳ AUCH FASSSTÄBE  
 ↳ FREI;  
 60.000 PASSENGER ↳ SCHNITTGARTEN-  
 ↳ "ORDNUNG"  
 ↳ ANRÄUMER  
 ↳ TELEKOMMUNIKATION  
 ↳ 14.11.10 WEIHNACHTSPATZBEDARF  
 ↳ ZULIEFERVERKEHR = "SHARED SPACE - SITUATION"  
 6.00 bis 10.30  
 ↳ AUF "BAHNEN"  
 ? U-BRANNENBÄNKE: ... ↳ KAUM MÖBLIERUNG;  
 KEINE AUSKRÄUMUNGEN  
 KEINE KISSKE

17.10 ANRAINER / FLUGM.  
 ↳ HOMEPAGE MAZS WKU, ...

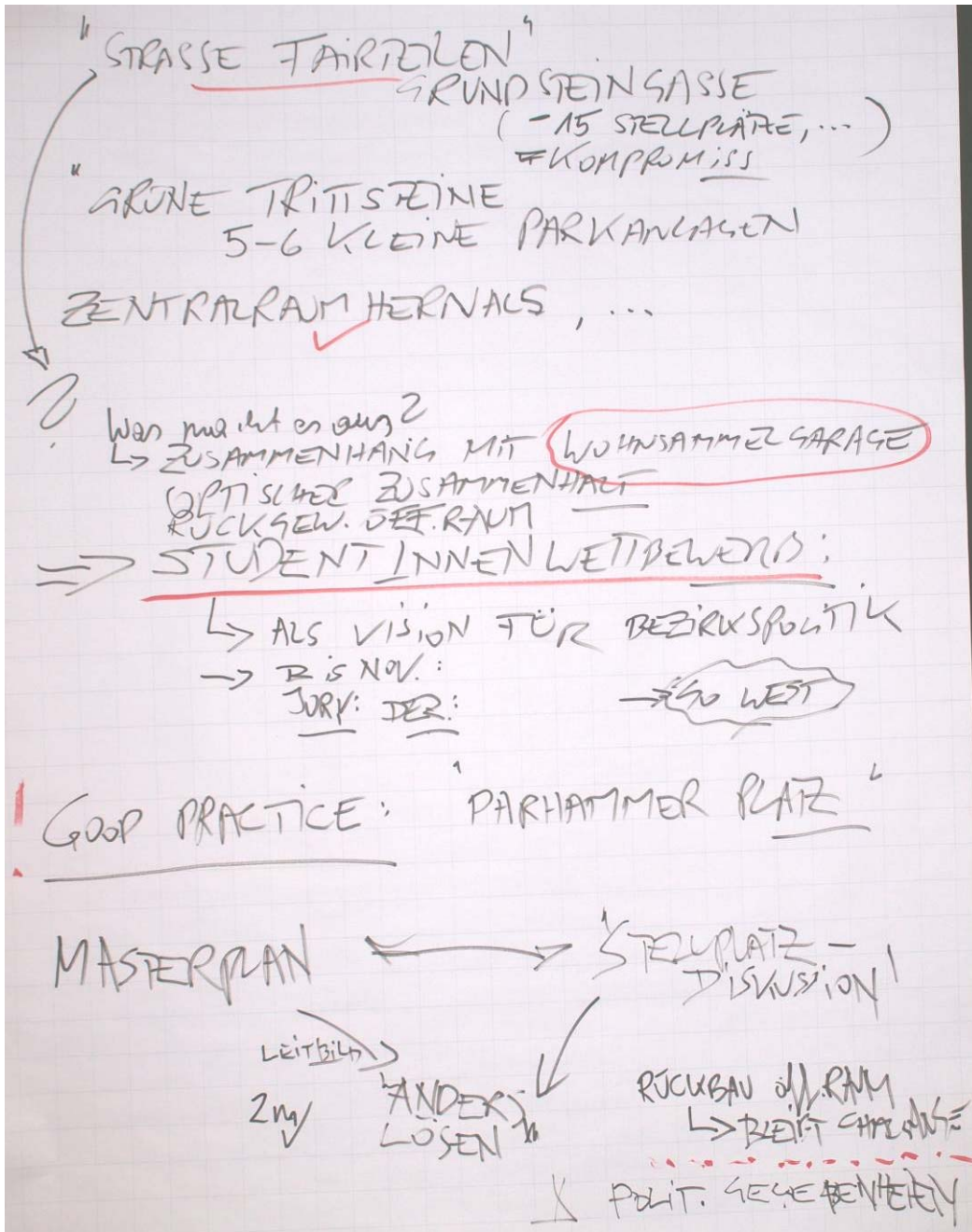
↳ BÄNKE: GESTALTUNG  
 ↳ MARIAHILFER STR. 2er BÄNKE  
 ↳ 2 SITZSTÄNDE DURCH GESTÄLLE  
 1. BEZ.: MIT ARMSTÜTZEN  
 ↳ SCHNITTGARTEN: NEU, EINHEITLICH  
 PRP

"SO WEST" ↳ ZU FUSS AM WESTGÜRTEL  
 ZIELSETZT

VERBESSERUNGEN:  
 ↳ "IMAGE" BARRIEREN ↓

FUSSGANGRIBBE:  
 z.B. GUDU, MH-STR. KINDEK-SITZPLATZ, KIDDEK, ↳ GÜTELRAUM  
 ↳ VERWEILPLATZ ↳ RÜCKSEH. ÖFF. RAUM  
 ↳ GÜTELSPANNGEN = QUERUNGSQUALITÄT ↑

✓ HANAUER GÜRTEL VORFELD  
 ✓ SPITZAU / DONAUKANAL  
 ↳ "MARIA VOM SEE" ↳ ABGRÜCKEN  
 ↳ GRUNDSTRECKENKASSE / PFERDEKASSE  
 ↳ GUTACHTEN ↳ MA 44  
 ↳ THALIBSTR. GENSERIGWEG: 4-73 FRANK STR.  
 ↳ WÄHNERSTR. ↳ ROT. ARCH. V-PLANER



## Präsentation der Workshopergebnisse im Plenum



Moderatorin DI Martina Strasser und die Moderatoren DI Dieter Schwab und DI Harald Frey präsentierten die Ergebnisse der Workshops (Quelle: walk-space.at)

## 4. Abschlussdiskussion

Als Abschluss des FußgängerInnenseminars in Wien wurden im Rahmen eines Podiumsgesprächs die Schwerpunkte für die Zukunft hinsichtlich der Themen Verkehrssicherheit und Freiraumqualitäten diskutiert. Am Podium befanden sich:



von rechts nach links:

**Uwe Göthel** (Planungsbüro Göthel, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin),  
**Bernd Skoric** (Stadt Wien, MA 46)  
**Erich Petuelli** (Stadt Wien, MA 19)  
**Ernestine Mayer** (Kuratorium für Verkehrssicherheit (Kfv))  
**Edwin Hana** (Stadt Wien, MA 28)  
**Eva Kail** (Stadt Wien, Leitstelle Alltags- und Frauengerechtes) Planen und Bauen)  
**Christian Hofecker** (Land Niederösterreich, RU 7)  
**Michael Klug** (AK Wien)

**Zur Sicherheitsthematik wurden u.a. folgende Themen angeregt:**

- Anhaltebereitschaft bei Schutzwegen und mögliche Kampagnen dazu, Zivilcourageprojekt: Anhaltebereitschaft im Schutzweg - kein Kavaliersdelikt
- Mehr qualitätsvolle Mischfläche Fuß-/ Radverkehr
- Sanktionierende Maßnahmen für Verkehrssünder (besonders bei Geschwindigkeitsübertretungen)
- Verwendung bestehender Pools, wie Maßnahmen und Richtlinien (RVS)
- Fachaustausch fördern – fachspezifische Seminare für Entscheidungsträger („Weiterbildungsveranstaltung“ für Bezirksräte)
- Beleuchtete Schutzwege am Beispiel Berlin (Licht von oben)



- Subjektives Sicherheitsempfinden ist manchmal trügerisch und daher kontroversell zur „realen Sicherheit“
- Rotquerungen: Eigenverantwortung und wie geht man damit um? besonders ein Thema für Kinder und SeniorInnen
- Grünphasezeiten auf Geschwindigkeit von Kinder und SeniorInnen ausrichten
- Unfallhäufungsstellen auch ins Bewusstsein der Leute bringen
- Sichtbarkeit gewährleisten
- Gezielter Einsatz von Signalen und Schilder
- Langfristiges Ziel „Vision Zero“



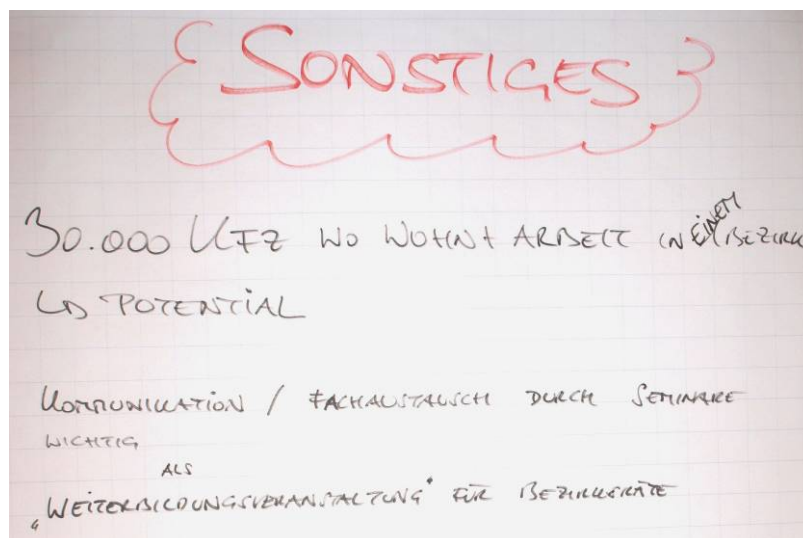
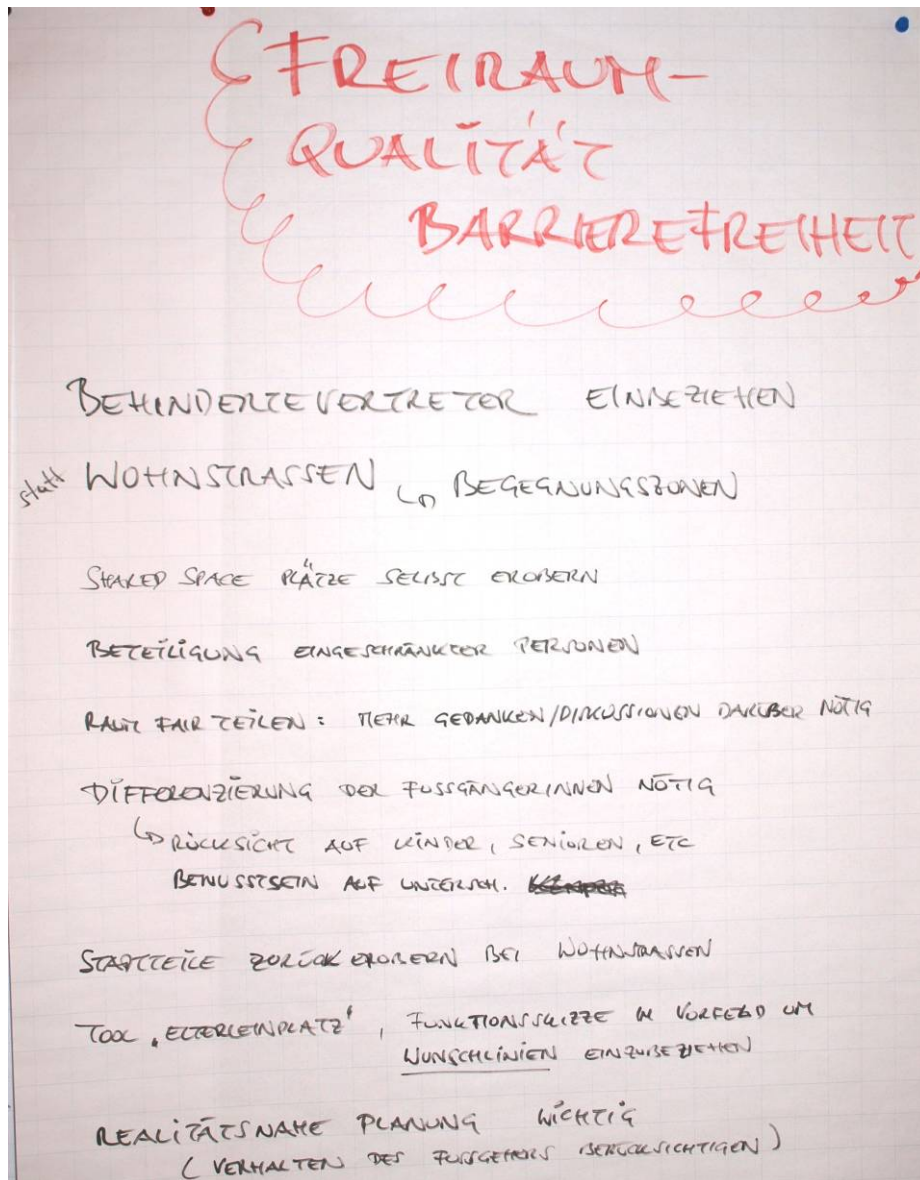
TeilnehmerInnen der Podiumsdiskussion  
(Quelle: walk-space.at)

### **Hinsichtlich Barrierefreiheit / Freiraumqualitäten wurde seitens der Anwender Priorität gelegt auf:**

- die Einbeziehung von BehindertenvertreterInnen und eingeschränkten Personengruppen,
- eine realitätsnahe / praxisbezogene Planung,
- Berücksichtigung von Wunschgehnlinien der FußgängerInnen,
- Differenzierung der VerkehrsteilnehmerInnen und deren Ansprüche,
- Begegnungszonen statt Wohnstraßen,
- Raum fair teilen - Austausch mit FußgängerInneninstitutionen,
- Rückeroberung von Stadtteilen / öffentlichen Räumen (siehe auch New York),
- Berücksichtigung des FußgängerInnenverhaltens,
- Kommunikation / Bewusstseinsbildungsoffensiven,
- Geschwindigkeitsreduktion im Siedlungsgebiet,
- Umweltverbund: Zu Fuß / Radverkehr: bitte nicht ausspielen, gegeneinander!
- Walk-Space-Weiterbildungsseminare für BezirksrätInnen

Einigkeit herrschte weiterhin gemeinsam etwas für die FußgängerInnen in Österreich durch FußgängerInnenseminare, Bewusstseinsbildung und Projektarbeit zu tun!

## Flipchartdokumentation Abschlussdiskussion



## 5. Programmpunkte im Anschluss an das Seminar

### 5.1. Gemütlicher Ausklang des ersten Seminartages

Alle TeilnehmerInnen hatten am Abend des ersten Seminartages die Gelegenheit eines gemeinsamen Ausklangs im Radiokulturhaus in der Argentinierstraße 30. Im Rahmen eines traditionellen Wiener Menüs war ein Austausch mit dem deutschen Gastredner und einigen TeilnehmerInnen möglich.



Gemütlicher Ausklang mit einigen TeilnehmerInnen und Referenten am Donnerstagabend im Radiokulturhaus (Quelle: walk-space.at)

## 5.2. Informationsaustausch und Networking Möglichkeiten



Die Pausen zwischen den Vorträgen wurden für Informationsaustausch, Diskussionen und Networking genutzt (Quelle: walk-space.at)



Reges Interesse an Informationsmaterial am Infotisch in den Pausen (Quelle: walk-space.at)



Das Buffet zur Verköstigung während den Pausen und zu Mittag (zur Verfügung gestellt von der AK Wien) fand großen Anklang (Quelle: walk-space.at)

### 5.3. Abschluss: gemeinsamer fachlicher Stadtrundgang in der Wiener City

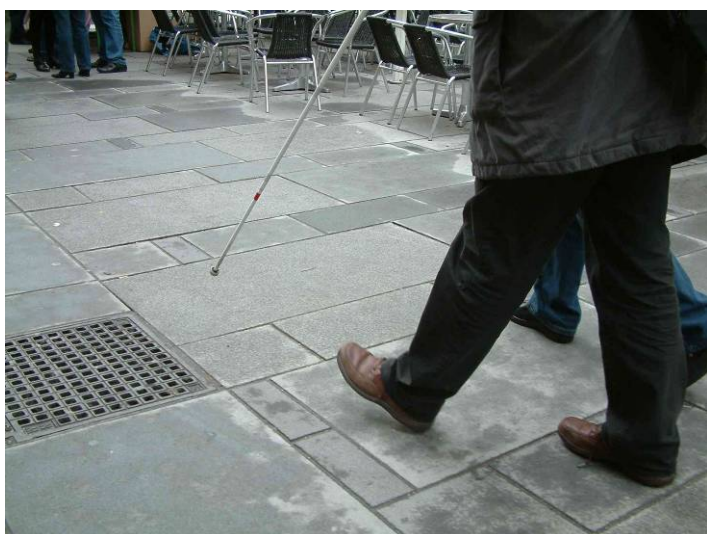
Der abschließende Stadtrundgang zu den Themenbereichen: Sicherheit & Freiraumqualitäten und „Zu Fuß am Arbeitsweg“ führte 26 TeilnehmerInnen unter Beteiligung von DI Petuelli (MA 19) und DI Skoric (MA 46) und der fachkundigen Anleitung von Herr Kremser (Sehbehinderten- und Blindenverband), Herrn Klug (AK) und Herrn Schwab (walk-space.at) durch die Wiener City.



Durch den Rundgang führten DI Bernd Skoric und DI Erich Petuelli und gaben dabei wertvolle Fachinformationen an die InteressentInnen weiter. (Quelle: walk-space.at)



Die Teilnahme von Herr Kremser am Rundgang schärfte die TeilnehmerInnen auf die Mobilitätsbedürfnisse sehingeschränkter Personen. (Quelle: walk-space.at)



Rundgang durch die Wiener City mit Blindenstock  
(Quelle: walk-space.at)

**Ausgangspunkt** des fachlichen Stadtrundgangs war die **Karlskirche**. Etwa 25 - 30 TeilnehmerInnen trotzten dem schlechten Wetter und spazierten gemeinsam zur ersten interessanten Besichtigung: das Künstlerhaus – Karlsplatz 5. Die Gestaltung des **Vorplatzes zum Künstlerhaus** verlangte verschiedenste Interessen zu vereinen: Rad- und Fußverkehr, Aufgang der U-Bahn-Station, viele Touristen, BesucherInnen des Künstlerhaus, Schanigärten, Blindenleitsystem. Besondere Herausforderungen stellen die unterschiedlichen Besitzverhältnisse von Grund- und Boden dar, die keineswegs offensichtlich für Jedermann sind. Eine Abstimmung im Bereich der Oberflächengestaltung und Flächennutzung (Durchgangsverkehr, Aufenthaltsfunktion, Wartebereiche, etc.) waren in diesem touristischen Bereich bedeutungsvoll.



Vorplatz vorm Künstlerhaus  
(Quelle: walk-space.at)



DI Skoric mit einem Auszug aus der Unfalldatenbank der MA 46  
(Quelle: walk-space.at)

Nach einem kurzen Hinweis zum Thema Blindenleitsystem und Verbesserungsvorschläge von Herrn Kremser ging es weiter zum **Schwarzenbergplatz**. DI Skoric informierte über die Unfälle in diesem Kreuzungsbereich und brachte dazu einen Auszug vom Unfallsystem der MA 46 mit. Die Unfalldatenbank ist eine geeignete Basis für die systematische örtliche Unfallforschung und ermittelt Unfallhäufungsstellen in ganz Wien.

Nächste Station war das **Wiener Konzerthaus**. Der Straßenbereich vorm Heumarkt und dem Wiener Konzerthaus wurde 2005 umgestaltet und verkehrsberuhigt. Breite Gehsteigbereiche und neue, lichtsignalgeregelte Schutzwege erhöhen die Qualität und Sicherheit der FußgängerInnen. Ein taktiles Leitsystem für Blinde und sehbehinderte VerkehrsteilnehmerInnen wurde installiert, sowie eine neue Radfahranlage. Ein begutachtetes Beleuchtungskonzept des Konzerthauses hebt nachts das historische Gebäude hervor. Diskussions-thema in diesem Bereich war die „Trampelpfad“ - Direktverbindungen der FußgängerInnen zwischen der nahe liegenden Straßenbahnstation und dem Konzerthaus direkt durch die Grünstreifenanlage. Auch schön gekleidete KonzertbesucherInnen scheuen also nicht einen möglicherweise schlammigen Untergrund sondern verwenden lieber den Trampelpfadweg als kürzeste Wegverbindung. Eine Verbesserung der Wegbeziehung wird meist im Nachhinein mittels Trittsteine oder Aufpflasterungen erreicht.



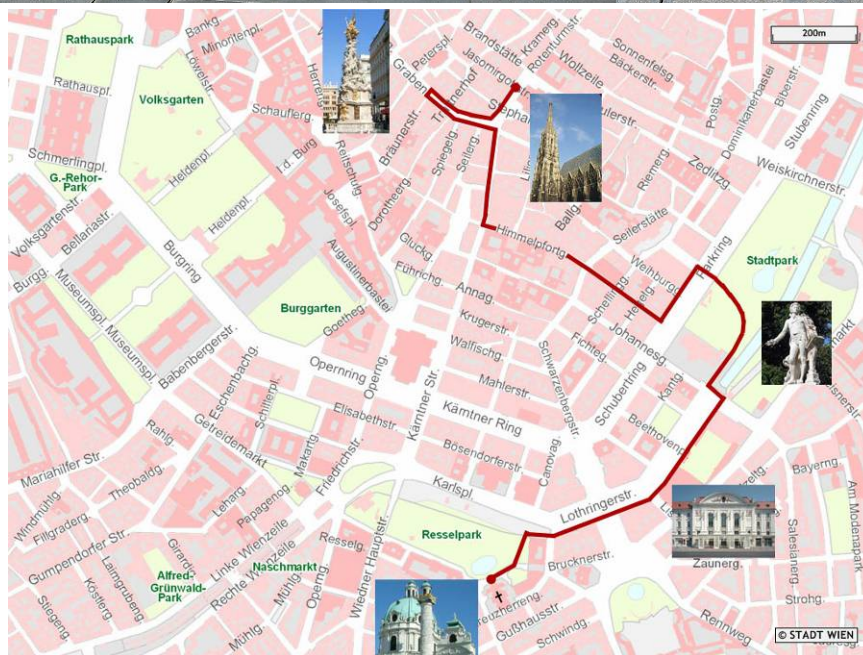
Direktweg zum Konzerthaus  
(Quelle: walk-space.at)



Mischfläche vor dem Schulvorplatz  
(Quelle: walk-space.at)

Der **Schulvorplatzbereich** vor dem Akademischen Gymnasium war ein weiterer Besichtigungspunkt. Einerseits queren am Vorplatz RadfahrerInnen, andererseits soll eine Aufenthaltsfunktion für die SchülerInnen zur Verfügung stehen. Eine Mischfläche soll in diesem Bereich die Verkehrssicherheit erhöhen und die Aufmerksamkeit schärfen. Die Bereitstellung von Bänken zur Steigerung der Aufenthaltsqualität birgt widersprüchliche Meinungen zwischen SchülerInnen, Direktion, Eltern und Stadt.

Abschließend wurde die Neugestaltung der Kärntner Straße und des Grabens vorgestellt. Die Oberflächengestaltung gewährleistet einen hohen Nutzungsanspruch aber auch eine ansprechende Gestaltung. Das Blindenleitsystem wird vor Ort in die Platten eingefräst.



## 6. Feedback zum Seminar in Wien

Am Ende des FußgängerInnenseminars Wien wurden die TeilnehmerInnen gebeten, einen kurzen Feedbackbogen auszufüllen. Dieser lag in ausgedruckter Form in der Tagungsmappe bei und konnte direkt vor Ort abgegeben werden oder per Post bzw. E-Mail zugesandt werden.

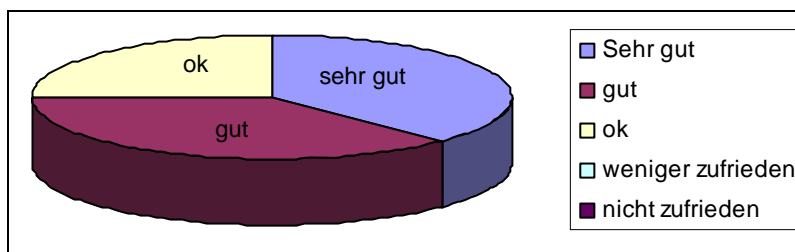
Darüber hinaus wurden alle TeilnehmerInnen und ReferentInnen im Anschluss an das Seminar Anfang November angemailt, um sie einerseits über die Tagungsdokumentation sowie des Kurzberichts auf der Homepage zu informieren, aber auch andererseits noch einmal die Möglichkeit für ein digitales Feedback zu geben.

Ziel des Feedbackbogens ist die Möglichkeit der Rückmeldung und das Übermitteln von thematischen Wünschen der TeilnehmerInnen. Bei diesem Feedbackbogen handelt es sich um ein Hilfsmittel zur Evaluierung, das Anregungen liefern soll und eine Reflexions- und Diskussionsgrundlage bietet, Potentiale für Änderungen zu erkennen.

Die Erfahrung zeigte, dass Rückmeldungen möglichst beim Seminar oder unmittelbar bei Verlassen des Seminars (mittels Fragebogen oder Flipchart) abgegeben werden. Von der Option der nachträglichen digitalen Feedbackmöglichkeiten machten nur wenige Personen Gebrauch. Ein möglicher Grund dafür ist vermutlich die Anonymität.

### Auswertung der Fragebögen / Querschnitt der qualitativen Aussagen

Gesamttrend: 75 % sehr gut bzw. gut, 25 % ok



Die Bewertung der einzelnen Workshops war überwiegend positiv (Bewertung: gut). Die höchsten Bewertungen erzielte der Workshop 1, vor Workshop 2 und 3.

In den diesbezüglichen Rückmeldungen wurde der Diskussionsaustausch sehr geschätzt, jedoch gab es vor allem im Workshop 2 mehr Bedarf für Diskussionszeit, auch wenn dies zu Lasten der Vortragszeiten gehen würde.

Dreiviertel der abgegebenen Rückmeldungen fielen in Bezug auf die Bewertung der Organisation des Seminars auf „sehr gut“ aus, was auf die gute organisatorische Zusammenarbeit zwischen dem Verein und der AK Wien zurückzuführen ist.



**Positive Eindrücke zum Seminar:**

- gute Mischung von Theorie und Praxis
- sehr guter fachlicher Austausch
- gute Möglichkeit zum Netzwerken
- sehr bereicherndes und gut organisiertes Seminar
- breite Plattform an einer fortschreitenden Entwicklung

**Verbesserungsvorschläge / Anregungen hinsichtlich der Organisation:**

- Pausengestaltung: 2. Mittagspause zu lange
- Klimaanlage zu stark – Raum zu kühl
- für Workshops keinen Hörsaal
- Längere Diskussionszeit
- Ausführlichere Diskussionen mit Platz zur Spontaneität
- Downloadmöglichkeit der digitalen Präsentationen
- Verkauf von Bücher, Broschüren, etc. zum Thema
- Einbeziehung von Radfahrern

**Feedback hinsichtlich der Themeninhalte:**

- Kürzere Dauer der Impulsvorträge (max. 8 Min.)
- Mehr Interaktionsmöglichkeiten
- Kontroversere Standpunkte
- Mehr Vergleich mit anderen Modellen aus dem Ausland
- spannende Ideen und Diskussionen

**Themenwünsche für weitere Seminare:**

- Schwerpunkt Eltern mit Kindern in der Stadt unterwegs
- Mobilität älterer Menschen
- Sitzgelegenheiten
- Überprüfung der Verkehrssicherheit von gemeinsamen Fuß- und Radwegen – Erneuerung von Markierungen
- Freiraumqualitäten
- Umsetzungsbeispiele
- Einbindung Planerseite – Gegenüberstellung: Planung – Umsetzung – Forschung
- Gegebenenfalls Workshopeignung Plenum nächstes Mal berücksichtigen (Sesselkreis)
- FußgängerInnen-Netze
- Aufenthaltsqualität

**Positiv bewertete (Impuls-) Vorträge:**

- Klug (Workshop 3)
- Hofecker (Workshop 2)
- Skoric (Plenum)
- Steinbach (Workshop 2)
- Maschat (Plenum)
- Klimmer-Pölleritzer / Ruland (Plenum)



## Österreichisches FußgängerInnenseminar Wien 2009

„Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum“

### Feedback zur Veranstaltung

15. und 16. Oktober 2009, Plösslgasse 13, 1040 Wien

Liebe/r TeilnehmerIn des FußgängerInnenseminars Wien 2009,

zur Verbesserung unseres Seminarangebots würden wir Sie bitten folgenden Fragebogen auszufüllen. Sie helfen dadurch mit weitere interessante Veranstaltungen zu ermöglichen, das Qualitätsangebot zu verbessern und für Sie wichtige Themen künftig zu berücksichtigen.

Bitte retournieren Sie diesen Fragebogen in die Box beim Ausgang oder per E-Mail bzw. Post an:  
walk-space.at – Der österreichische Verein für FußgängerInnen; Bennogasse 10; A - 1080 Wien

|   |  |
|---|--|
| Vorname/Nachname <sup>1</sup> :                           |  |
| Institution <sup>1</sup> :                                |  |
| <sup>1</sup> Angaben zur Person sind nicht verpflichtend. |  |

### SEMINAR-VERLAUF

Wie hat Ihnen das FußgängerInnenseminar insgesamt gefallen?

| Sehr gut                 | Gut                      | OK                       | Weniger zufrieden        | Nicht zufrieden          |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Verbesserungsvorschläge: |                          |                          |                          |                          |

Wie zufrieden waren Sie mit der Organisation des Seminars?

| Sehr gut                 | Gut                      | OK                       | Weniger zufrieden        | Nicht zufrieden          |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Verbesserungsvorschläge: |                          |                          |                          |                          |

**Wie bewerten Sie die Qualität der Tagungsunterlagen?**

| Sehr gut                 | Gut                      | OK                       | Weniger zufrieden        | Nicht zufrieden          |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Verbesserungsvorschläge: |                          |                          |                          |                          |

**SEMINAR-INHALT**

**Wie bewerten Sie die Qualität der Vorträge?**

| Sehr gut                 | Gut                      | OK                       | Weniger zufrieden        | Nicht zufrieden          |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Verbesserungsvorschläge: |                          |                          |                          |                          |

**Von den Vorträgen besonders gefallen, hat mir:**

|  |
|--|
|  |
|--|

**Wie bewerten Sie die Qualität der Diskussionen?**

| Sehr gut                 | Gut                      | OK                       | Weniger zufrieden        | Nicht zufrieden          |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Verbesserungsvorschläge: |                          |                          |                          |                          |

**Wie bewerten Sie die Qualität der Workshops?**

nicht teilgenommen

| Sehr gut                 | Gut                      | OK                       | Weniger zufrieden        | Nicht zufrieden          |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Verbesserungsvorschläge: |                          |                          |                          |                          |

**INFORMATIONSAUSTAUSCH**

Wie waren Sie mit der Qualität des fachlichen Austauschs (persönlicher Nutzen) zufrieden?

|                          |                          |                          |                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Sehr gut                 | Gut                      | OK                       | Weniger zufrieden        | Nicht zufrieden          |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Verbesserungsvorschläge: |                          |                          |                          |                          |

Wie waren Sie mit dem Neugewinn (neue Erkenntnisse, Informationen,...) in den folgenden Bereichen zufrieden?

|   |                          |                          |                          |                          |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <i>WS 1: Sicherheit am Schutzweg: gesetzliche Regelungen</i>        |                          |                          |                          |                          |
| Sehr gut  | Gut                      | OK                       | Weniger zufrieden        | Nicht zufrieden          |
| <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <i>WS 2: Fußgängernetze / Freiräumqualitäten / Barrierefreiheit</i> |                          |                          |                          |                          |
| Sehr gut  | Gut                      | OK                       | Weniger zufrieden        | Nicht zufrieden          |
| <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <i>WS 3: Zu Fuß am Arbeitsweg – sicher und mit Komfort</i>          |                          |                          |                          |                          |
| Sehr gut  | Gut                      | OK                       | Weniger zufrieden        | Nicht zufrieden          |
| <input type="checkbox"/>  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**THEMENWUNSCH / ANMERKUNGEN**

Beim nächsten Seminar wünsche ich mir das Thema:

Haben Sie weitere Wünsche/Anregungen/Anmerkungen?

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung und fußgängerfreundliche Grüße!

Ein Kooperationsprojekt:



Mit Unterstützung von:



**Kontakt:**

DI Martina Strasser  
walk-space.at - Der Österreichische Verein für FußgängerInnen  
Telefon: (+43) 0699/1 967 84 14  
e-mail: [fussgaengerseminar2009@walk-space.at](mailto:fussgaengerseminar2009@walk-space.at)

## 7. Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation

### Promoten des Seminars:

Das FußgängerInnenseminar Wien wurde seitens des Vereins via Homepage, Newsletter-Aussendungen und Zusendungen des Programms per Post und Mail sowie bei Veranstaltungen angekündigt und beworben. Die dafür inhaltlichen als auch gestalterischen Ausarbeitungen wurden seitens des Vereins übernommen. Die Bewerbung des Seminars bei thematisch ähnlichen Veranstaltungen und im Internet brachte Adaptierungen der Versandadressen mit sich. Beispiele einiger Ankündigungen:



Infomail & NL Nr.: 2/2009 am 02.06.2009 an:  
2140 Gemeinden in Österreich und 574 Institutionen-Kontakte

Weitere Informationen zum FußgängerInnenseminar unter:  
<http://www.walk-space.at/Fussgangerseminar/fussgaengerinnenseminar-salzburg.html>

Schutzgebühr für Vereinsmitglieder / TeilnehmerInnen € 25,-  
Schutzgebühr für Nichtmitglieder € 45,-  
Bestellungen an: [office@walk-space.at](mailto:office@walk-space.at)

\*\*\* Das nächste FußgängerInnenseminar findet am 24. und 25. September 2009 in Graz statt: \*\*\*  
Infos: <http://www.walk-space.at/Fussgangerseminar/qualitaeten-fuer-fussgaengerinnen.html>  
["Raum für Alle" - Programm Seminar Graz 24. / 25.9.2009](#)  
["Raum für alle" - Anmeldung Seminar Graz](#)

\*\*\* Save the date: FußgängerInnenseminar Wien am 15. und 16. Oktober 2009 \*\*\*  
„Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum“

Infos zum [Seminar Wien](#)  
Programm: [http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/programm\\_seminar\\_wien09.pdf](http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/programm_seminar_wien09.pdf)  
Anmeldung: [http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/seminar-wien\\_anmeldung\\_2009.doc](http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/seminar-wien_anmeldung_2009.doc)



Mailverteiler "Save the date" am 10.09.2009 an ca. 650 Kontaktadressen  
(Partner und Institutionen)

**walk-space.at**  
Der Österreichische Verein für FußgängerInnen

**Walk-space Infomail Nr. 3/2009**

**INHALT:**

- [Fußgängerseminar WIEN](#)
- ["Gute Lösungen" in Wels](#)
- [Mobilitäts-Fest Wien](#)
- [Tagungsdoku Salzburg](#)
- [Fußgängercheck](#)

**AKTUELL:**

**"Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum"**

*FußgängerInnenseminar in Wien am 15. und 16. Oktober 2009*

Beim Fußgängerseminar Wien 2009 werden Best-Practice Beispiele vorgestellt, Erfahrungen ausgetauscht sowie über aktuelle Thematiken und Qualitäten alltäglicher Wege - sicher und mit Freiraumqualitäten diskutiert. Im Fokus stehen die Schutzwegethematik, Arbeitswege, Freiraumqualitäten und Barrierefreiheit des „Everyday“-Walkings!

Die Veranstaltung richtet sich an Fachleute der Verkehrs- und Raumplanung, an die Verwaltung, Forschung und Privatwirtschaft, sowie an die Politik, NGOs und an die interessierte Öffentlichkeit.



**TERMINE:**

Seminare:  
"Qualitäten für FußgängerInnen  
- Raum für alle"  
am 24./25.9.2009

Infomail & NL3 -09 am 23.09.2009 an:  
2140 Gemeinden in Österreich und 650 Institutionen – Kontakte


Betreff: FußgängerInnenseminar in Wien am 15. und 16. Oktober 2009

**"Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum"**

*FußgängerInnenseminar in Wien am 15. und 16. Oktober 2009*

Beim Fußgängerseminar Wien 2009 werden Best-Practice Beispiele vorgestellt, Erfahrungen ausgetauscht sowie über aktuelle Thematiken und Qualitäten alltäglicher Wege - sicher und mit Freiraumqualitäten diskutiert. Im Fokus stehen die Schutzwegethematik, Arbeitswege, Freiraumqualitäten und Barrierefreiheit des „Everyday“-Walkings!

Die Veranstaltung richtet sich an Fachleute der Verkehrs- und Raumplanung, an die Verwaltung, Forschung und Privatwirtschaft, sowie an die Politik, NGOs und an die interessierte Öffentlichkeit.



Die zentralen Themen:

- \* Sicherheit am Schutzweg; gesetzliche Regelungen / Focus: FußgängerInnenansicht / bauliche Anforderungen
- \* Bedeutung von Fußgängermetzen / Freiraumqualitäten / Barrierefreiheit
- \* Sicherheit am Arbeitsweg


Programm:  
[http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/programm\\_seminar\\_wien09.pdf](http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/programm_seminar_wien09.pdf)

Anmeldeformular:  
[http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/seminar-wien\\_anmeldung\\_2009.doc%20](http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/seminar-wien_anmeldung_2009.doc%20)

Anmeldung bis 1. Oktober 2009 unter:  
[ingrid.lipski@akwien.at](mailto:ingrid.lipski@akwien.at)

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Ankündigung des FußgängerInnenseminars am 28.09.2009 an:  
650 Kontakte (Institutionen--Verteiler)  
2120 Kontaktadressen an Gemeinden in Österreich

PRINT 

**FußgängerInnenseminar Wien 2009**  
**„Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum“**

Beim Fußgängerseminar Wien 2009 werden Best-Practice Beispiele vorgestellt, Erfahrungen ausgetauscht sowie über aktuelle Thematiken und Qualitäten alltäglicher Wege - sicher und mit Freiraumqualitäten diskutiert. Im Fokus stehen die **Schutzwegethematik, Arbeitswege, Freiraumqualitäten und Barrierefreiheit** des „Everyday“-Walkings!

**Die zentralen Themen:**

- Sicherheit am Schutzweg: gesetzliche Regelungen / Focus: FußgängerInnenrecht / bauliche Anforderungen
- Bedeutung von Fußgängerwegen / Freiraumqualitäten / Barrierefreiheit
- Sicherheit am Arbeitsweg


**Tagungsort:** Technisch gewerbliche Abendschule des bfi wien; Plösslgasse 13, 4. Stock, 1040 Wien

Anmeldung bis 1. Oktober 2009

Programm als PDF-Download

**Das Programm**  
 Donnerstag, 15. Oktober 2009

VORMITTAG: Vorträge und Best Practice



Ankündigung des FußgängerInnenseminars auf der Vereins-Homepage.

## Programm:

[http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/programm\\_seminar\\_wien09.pdf](http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/programm_seminar_wien09.pdf)

Für das FußgängerInnenseminar Wien wurden via Post oder persönliche Zustellung insgesamt 62 Einzelpersonen, Institutionen oder Firmen informiert, welche insgesamt über 1250 Informationsfolder erhielten. Besonders beworben wurde das Seminar bei dem Kooperationspartner Arbeiterkammer Wien, bei der Verkehrskommission Wien, Planungswerkstatt Wien, Verkehrsclub Österreich (VCO) und bei der Stadt Wien. Verschiedene Magistratsabteilungen der Stadt Wien (MA 18, MA 18 – Öffentlichkeitsarbeit und Wissensmanagement, MA 18 - Verkehrsplanung und Mobilitätsstrategien, MA 19, MA 21A, MA 28, MA 46) erhielten ca. 600 Informationsfolder (Programm) über das Seminar. Des Weiteren wurden in der „Wiener Planungswerkstatt“ Exemplare aufgelegt. Im Ausland wurden jeweils Institutionen in Deutschland und in der Schweiz bezüglich des Seminars kontaktiert. Im Netzwerk der FachexpertInnen wie der Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der RVS bzw. der FSV, sind die Programme aufgelegt worden. Im Rahmen des Projekts „Go West“ ist die Fußgängerfachveranstaltung beworben worden. Ein Link zum Seminar befindet sich auf der „Go West“ Homepage unter „Seminar“:

<http://www.landscape.tuwien.ac.at/gowest/index.php#section5>

Unter anderem konnten das Fußgängerseminar speziell bei:

- „Schauplatz Mobilität“ Melk (29. – 31.8.2009)
- der Ausstellung Wels AWARD 2008 (17.9. bis 26.9.2009)
- Mobilitätstage Wien (21., 21.9.2009)
- FußgängerInnenseminar Graz (25., 26.9.2009)
- BUS-Stop 3.0 Schwechat; Ways2go (29.9.2009)
- Walk 21 Conference New York (7. bis 9.10.2009)

angekündigt und aufgelegt werden.

## Durchführung des Seminars:

Weiterführende Info zum Fußgängerseminar unter:

<http://www.walk-space.at/Fussgangerseminar/fussgaengerinnenseminar-wien-2009.html>

Fotodokumentation Impressionen zum Seminar:

<http://www.walk-space.at/fotoalbum/fq-seminar-wien09/index.html>



Tagungsdokumentation auf CD:

[http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/cd\\_wien\\_front.jpg](http://www.walk-space.at/images/stories/projekte/seminare/cd_wien_front.jpg)

## Pressearbeit:



Pressfoto zur Eröffnung des FußgängerInnenseminars mit Obmann DI Schwab, KR Teiber, Stadtrat Schicker. (Quelle: walk-space.at) – Stadtrat Schicker erhält die Ehrenmitgliedschaft des Vereins

Ankündigung:

<http://www.walk-space.at/images/stories/presse/presstext-seminar-wien09.pdf>

Es sind Unterlagen zur Unterzeichnung der „Charta für das Zu Fuß“ gehen produziert worden und als Teil der PR-Strategie entwickelt worden – welche dann seitens des Pressesprechers Stadtratbüro abgelehnt worden sind.



## Nachbereitung des Seminars:

### Pressebericht über das Seminar im OTS der Stadt Wien:

[http://text.ots.at/meldung.php?k=OTS\\_20091015\\_OTS0076&q=&v](http://text.ots.at/meldung.php?k=OTS_20091015_OTS0076&q=&v)

APA-OTS http://text.ots.at/meldung.php?k=OTS\_20091015\_OTS0076&q=&v...

# APA-OTS

Suche

---

**OTS0076 5 II 0722 NRK0008 CI Do, 15.Okt 2009**

Kommunales/Verkehr/Sicherheit/Straße/Wien/Beratung/Fußgänger

## Sicher zu Fuß in der Stadt

**Utl.: FußgängerInnenseminar zu Freiraumqualitäten im urbanen Raum**

Wien (OTS) - Die FüÙe, als unser ursprünglichstes Fortbewegungsmittel, tragen uns tagtäglich durch die Stadt, sei es zu unserer Arbeitsstätte, zum Einkauf oder nach Hause. Am 15. und 16. Oktober stehen im Rahmen des "FußgängerInnenseminars" alle Themen rund um die Qualität des Zu-Fuß-Gehens im Mittelpunkt. Veranstalter ist der Österreichische Verein für FußgängerInnen walk-space.at,

### Pressebericht zum FußgängerInnenseminar seitens der AK Wien:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20091014\\_OTS0149](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20091014_OTS0149)

APA-OTS ORIGINALTEXT-SERVICE MESSAGE DELIVERED APA OTS

SUCHE  STARTEN >> Erweiterte Suche

---

Alle Aussendungen Politik Wirtschaft Finanzen Chronik Kultur Medien Karriere Aussender <sup>beta</sup>

Inhalte: **Alle** Meistgelesen Bilder Video Audio PDF Termine Pressestimmen

---

OTS0149 / 14.10.2009 / 12:39 / Channel: **Chronik** / Aussender: **Arbeiterkammer Wien**  
Stichworte: **Arbeiterkammer** / **Fußgänger** / **Sicherheit** / **Verkehr**

Diese Aussendung: [drucken](#) [e-mäilen](#) [herunterladen \(pdf\)](#) | [Twitter](#) [Facebook](#) [share](#) [mallabo](#)

---

**AK: Mehr Sicherheit für FußgängerInnen auf dem Weg zur Arbeit**

Utl.: Jedes zehnte Opfer eines Arbeitsweg-Unfalls verunglückt zu Fuß =

Wien (OTS) - "Sicherere Wege für FußgängerInnen auf dem Weg zur Arbeit", fordert Michael Klug, AK Experte für Kommunalpolitik. Eine neue AK Studie zeigt: Jeder zehnte Verunglückte auf dem Arbeitsweg war zu Fuß unterwegs. Wer zu Fuß unterwegs ist, hat ein 25 mal höheres Unfallrisiko als NutzerInnen öffentlicher Verkehrsmittel und erleidet dabei öfter schwere Verletzungen. "Verunglückte FußgängerInnen verbringen nach einem Unfall im Schnitt 35 Tage im Krankenstand, AutofahrerInnen dagegen nur 13. Viele Unfälle könnten durch eine bessere Fußweg-Gestaltung vermieden werden, so Klug. Es gibt zuviele ungesicherte Querungen, zu kurze Grünphasen bei Ampeln und oft schmale Gehsteige. "Wer zu Fuß zur Arbeit geht, muss dies auf sicheren Wegen tun können", fordert Klug.

AUSSENDER

**Arbeiterkammer Wien**

[Zur Pressemappe](#)

VOM AUSSENDER

- [AK: Weniger zahlen für ...](#)  
13.11.2009 / 10:20:53
- [Tumpel will beste Bildungsinfo und ...](#)  
12.11.2009 / 10:36:40
- [AK-Aviso: Tagung - Aktionsplanung ...](#)  
12.11.2009 / 09:31:46
- [AK zu Prölm/Lehrer: "Drittes ...](#)  
11.11.2009 / 13:16:10

THEMEN

- [FußgängerInnen](#)
- [Arbeitsweg](#)
- [Querungen](#)

## Pressebericht auf der Stadt Wien Homepage:

<http://www.wien.gv.at/vtx/vtx-rk-xlink?DATUM=20091015&SEIT>

Sicher zu Fuß in der Stadt http://www.wien.gv.at/vtx/vtx-rk-xlink?DATUM=20091015&SEIT...

 **Webservice der Stadt Wien**  
[wien.at](http://www.wien.at)

[vorige Meldung](#) | [Tagesübersicht](#) - [nächste Meldung](#)

Rathauskorrespondenz vom 15.10.2009:

### Sicher zu Fuß in der Stadt


**Utl.: FußgängerInnenseminar zu Freiraumqualitäten im urbanen Raum**



Wien (RK). Die Füße, als unser ursprünglichstes Fortbewegungsmittel, tragen uns tagtäglich durch die Stadt, sei es zu unserer Arbeitsstätte, zum Einkauf oder nach Hause. Am 15. und 16. Oktober stehen im Rahmen des "FußgängerInnenseminars" alle Themen rund um die Qualität des Zu-Fuß-Gehens im Mittelpunkt. Veranstalter ist der Österreichische Verein für FußgängerInnen walk-space.at, gemeinsam mit der Arbeiterkammer Wien. Geschärft wird das Bewusstsein für die Bedeutung des Fußgängerverkehrs durch die begrüßenden Worte des Wiener Planungstadtrats Rudi Schicker und der Kammerrätin Barbara Teiber der AK-Wien. "Der Anteil des FußgängerInnenverkehrs befindet sich in Wien auf einem erfreulich hohen Niveau, weshalb es unser Ziel sein muss, diesen Wert einerseits langfristig zu stabilisieren und andererseits die Verkehrssicherheit für die Wiener FußgängerInnen weiter zu verbessern. 2008 konnten wir aufgrund der bereits umgesetzten Maßnahmen einen neuerlichen Rückgang bei den FußgängerInnenunfällen verzeichnen", betonte

Stadtrat Schicker in seiner Begrüßung.

## Mailversand „Das war das FußgängerInnenseminar Wien“:

☆ [Walk-space.at - der Österreichische Verein für FußgängerInnen](#) [Details anzeigen](#) 9. Nov. (Vor 3 Tagen)  [Antworten](#)

**Sehr geehrte TeilnehmerInnen des FußgängerInnenseminars WIEN,**

unter dem Motto "Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum" fand am 15./16. Oktober 2009 das FußgängerInnenseminar statt. **Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal herzlichst für Ihre Teilnahme und Mitwirkung beim Seminar bedanken.**

**RÜCKSCHAU auf das Seminar:**  
Eine **Zusammenfassung** der wichtigsten Ergebnisse und Aspekte rund um die Sicherheit & Freiraumqualitäten sowie Qualitäten des Zu-Fuß-Gehens beim "Everydaywalking" finden Sie **auf unserer Homepage** unter Projekte/Fußgängerseminar/Seminare 2009/Seminar Wien:  
<http://www.walk-space.at/Walk-Space-Award/fussgaengerinnenseminar-wien-2009.html>

**FOTOGALERIE:**  
Einige Impressionen rund um das Seminar befinden sich auf unserer **Fotogalerie**:  
<http://www.walk-space.at/fotoalbum/fq-seminar-wien09/index.html>

**TAGUNGSDOKU AUF CD:**  
Sämtliche freigegebene Vorträge sowie Ergebnisse der Workshops und Diskussionen sowie der abschließenden Podiumsdiskussion befinden sich zum Nachlesen kompakt auf einer CD.  
Diese kann ab jetzt unter [office@walk-space.at](mailto:office@walk-space.at) bestellt werden:  
Schutzgebühr: € 45,- / für Vereinsmitglieder bzw. TagungsteilnehmerInnen: € 25,-

**FEEDBACK:**  
Falls Sie bisher noch keine Zeit oder Gelegenheit hatten ein **Feedback zum Seminar** abzugeben, gibt es noch Gelegenheit dazu (siehe Word-Dokument im Anhang). Wir möchten Sie bitten Ihre allfällige Rückmeldung umgehend zurückzumailen. Sie helfen dadurch mit, das Angebot nächster Seminare zu verbessern.

Besten Dank und fußgängerfreundliche Grüße,  
Martina Strasser & Dieter Schwab

Versand an alle TeilnehmerInnen und ReferentInnen des Seminars mit Doku-Hinweis und Feedbackmöglichkeit am 09.11.2009

## Erstellung einer CD zur Tagungsdokumentation:

Sämtliche freigegebene Vorträge, Ergebnisse der Workshops und Diskussionen sowie der abschließenden Podiumsdiskussion befinden sich zum Nachlesen kompakt auf einer CD.

### Sicher zu Fuß in der Stadt und Freiraumqualitäten im urbanen Raum

Österreichisches FußgängerInnenseminar Wien 2009

**TAGUNGSDOKUMENTATION**



15. und 16. Oktober 2009  
Technisch gewerbliche Abendschule des bfi wien, 1040 Wien

Schutzwegethematik, Arbeitswege, Freiraumqualitäten und Barrierefreiheit des "Everyday"-Walkings

Ein Kooperationsprojekt:  Mit Unterstützung von:

**Inhalt:**

- > Programm
- > Tagungsmappe (Abstracts)
- > Freigegebene Referate (sh. CD Rückseite)
- > Workshops
  - Workshop 1: Sicherheit am Schutzweg: gesetzliche Regelungen**  
**Fokus: FußgängerInnensicht / bauliche Anforderungen**
    - „Sicherheit am Schutzweg - im Spannungsfeld zwischen Erwartungen und real messbaren Auswirkungen“  
E. Fuchs, Verkehrssachverständiger Land Niederösterreich
    - „Erfahrungen zu Verkehrssicherheit in der Steiermark“  
M. Knauer-Lukas, Land Steiermark
    - „Good Practice in Wien aus der Sicht der Umsetzung“  
E. Hana, Stadt Wien, MA 28Moderation: H. Frey, www.walk-space.at
  - Workshop 2: Fußgängeretze / Freiraumqualitäten / Barrierefreiheit**
    - „Barrierefreiheit in Wien - Ansprüche verschiedener Benutzer/Innengruppen“  
G. Steinbach, Stadt Wien, MA 46
    - „Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit - was können Gemeinden tun?“  
C. Hofecker, Land Niederösterreich, RU 7
    - „Gestaltung / Freiraumqualitäten - Vorhaben an einem Beispiel in Wien“  
E. Petuelli, Stadt Wien, MA 19
    - „Go West - zu Fuß im Zielgebiet Westgürtel“  
W. Sengelin, Stadt Wien, MA 21AModeration: D. Schwab, www.walk-space.at
  - Workshop 3: Zu Fuß am Arbeitsweg - sicher und mit Komfort**
    - „Bedeutung des Zu-Fuß-Gehens am Arbeitsweg in Wien und Sicherheitsaspekte“  
M. Klug, AK Wien / A. RisslerModeration: M. Strasser, www.walk-space.at
- > Workshopergebnisse > Ergebnisse Abschlussdiskussion > TeilnehmerInnenliste

Impressum: Walk-space.at - der Österreichische Verein für FußgängerInnen / ZVR 078105059  
Zusammenstellung: DI Dieter Schwab, DI<sup>in</sup> Martina Strasser, DI<sup>in</sup> Korinna Neulinger

**Inhalt:**

- > Programm
- > Tagungsmappe (Abstracts)
- > Freigegebene Referate
  - „Stadt fair teilen - Gender Mainstreaming - Strategie in der Wiener Verkehrsplanung“  
E. Kail, Stadt Wien, Leitstelle Alltags- und Frauengerechtes Planen und Bauen
  - „Internationale Good Practice Strategien für den öffentlichen Raum - New York Walk 21 Conference“  
D. Schwab, www.walk-space.at
  - „Sicher über die Straße - Berliner Programm für Fußgängerüberwege“  
U. Göthel (Planungsbüro Göthel) im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin
  - „Verkehrssicherheitsprogramm der Stadt Wien“  
B. Skoric, Stadt Wien, MA 46
  - „Schutz am Schutzweg? Querungshilfen für FußgängerInnen in Österreich“  
K. Robatsch, Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV)
  - „Ergebnisse der Vorher-Nachher Untersuchung Elterleinplatz / Wien 17 für FußgängerInnen“  
A. Klimmer-Pölleritzer, Stadt Wien, MA 18; G. Ruland, Büro Freiraum
  - „Handbuch für den Öffentlichen Raum - aspern seestads neue Saiten“  
E. Maschat, Stadt Wien, MA 18
  - „Pilotprojekt Verkehrssicherheit im politischen Bezirk Mistelbach - Ergebnisse und weitere Schritte“  
E. Mayer, Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV)
- > Impulsvorträge zu den Workshops (sh. CD Innenseite)
- > Workshopergebnisse
- > Ergebnisse Abschlussdiskussion
- > TeilnehmerInnenliste

**Bestellung: office@walk-space.at**  
**Schutzgebühr TeilnehmerInnen / Vereinsmitglieder: € 25,-**  
**Schutzgebühr für Nichtmitglieder € 45,-**

Impressum: Walk-space.at - der Österreichische Verein für FußgängerInnen / ZVR 078105059  
Zusammenstellung: DI Dieter Schwab, DI<sup>in</sup> Martina Strasser, DI<sup>in</sup> Korinna Neulinger

## 8. Weiterführende Schritte in Wien

Von Seiten Walk-Space – dem österreichischen Verein für FußgängerInnen wird empfohlen:

### Fußgängerpilotcheck „Highway 3 on foot“:

Fortsetzung der Vorher-Nachher-Methodiken bei Umgestaltungsprojekten in Wien (siehe Pilotprojekt Elterleinplatz). Gegebenenfalls durch Ergänzungsmodule analog zum Pilotprojekt von WalkSpace Mobilität St. Andräviertel in Salzburg.

Pilotprojekt dazu durch Beauftragung einer Untersuchung z.B. dazu in Wien 3.

Ein Pilotprojekt / Fußgängercheck könnte dazu entwickelt werden. Hauptziel dabei: Modal Split für das Zu Fuß gehen verbessern - für unterschiedliche Altersgruppen (Fokus: Älter Menschen, Kinder / Jugendliche) – Aufwertung der Aufenthaltsqualität. Siehe auch Fußgängercheck / Audit:

<http://www.walk-space.at/Service/fusscheck.html>

**walk-space.at**  
Der Österreichische Verein  
für FußgängerInnen



**AKTUELL** [www.walk-space.at](http://www.walk-space.at)

## »FUSSGÄNGERCHECK« FÜR STÄDTE & GEMEINDEN

Der «Fußgänger-Check» ist ein Instrument zur Identifizierung von Stärken und Schwächen im Fußgängernetz. Herzstück des Vorgehens ist eine gemeinsame Begehung bei der die Stärken und Mängel im Wegnetz erfasst werden.

### Ein Instrument für ein besseres Fußwegnetz

Der «Fußgänger-Check» bringt FußgängerInnen mit verantwortlichen Behörden zusammen und schafft so den Rahmen für einen Dialog. Ziel dieses Verfahrens ist, die Schwachstellen des Fußwegnetzes zu erkennen und Verbesserungsvorschläge anzuregen.

- Einbeziehung der zuständigen Stellen - unkomplizierte Lösungsfindung schon vor Ort - standardisiertes Vorgehen - kostengünstige Durchführung.
- erste Erkenntnisse können rasch und kostengünstig erfasst werden
- Personen aus unterschiedlichen Bevölkerungsschichten, welche das Gebiet täglich als FußgängerIn kennen mit ihren Erfahrungen einbeziehen.

### Warum ein «Fußgänger-Check»

Wer zu Fuß unterwegs ist, ärgert sich über unnötige Schwachstellen und Engpässe des Wegnetzes: Hier wird das Trottoir durch parkierte Autos verstellt, dieser Übergang über eine stark befahrene Strasse ist nicht sicher und dort zeigt ein Trampelpfad, dass für eine viel begangene Route eine Verbindung fehlt. Mit dem «Fußgänger-Check» sollen im Sinne einer Qualitätssicherung die Schwachstellen des Fußwegnetzes aufgespürt werden.

### Ziele

- Vermittlung vertiefter Informationen über die Bedürfnisse von FußgängerInnen
- Erhebung von Schwachstellen / Potentialen im Fußwegnetz
- Vorschläge zur Verbesserung von Problemstellen
- Rasche Umsetzbarkeit erster Resultate
- Geringer finanzieller und personeller Aufwand



### Der Aufwand und die Kosten

Tagespauschale:  
€ 620,- Mitgliedsgemeinden, € 700,- Nichtmitgliedsgemeinden (zur Abdeckung der Selbstkosten, enthält keine USt).

**Haben Sie Interesse an einem Pilotprojekt / Schnellcheck?**  
Kontakt: [www.walk-space.at](http://www.walk-space.at) | [office@walk-space.at](mailto:office@walk-space.at) | Tel.: ++43/69912375441

Infos unter: <http://www.walk-space.at/Service/fusscheck.html>

## „Fussgängerstadt Wien“

Strategisches Fußgängernetz - Freiraum STADTRAUM Wien 2012

„Von der modernen Mobilitätskultur und ihren Freiräumen“

„Genussvolles Gehen in der Stadt erfordert eine flächenhafte fußgängerfreundliche Ausgestaltung der Straßenräume mit sicheren Querungshilfen, ein engmaschiges Wegenetz in einer attraktiven Umgebung, Fußgängerstege, Durchlässe, städtische Plätze und verkehrsberuhigte Bereiche. Die Hauptverbindungen sollten abwechslungsreich gestaltet werden und keine unbelebten Abschnitte enthalten.“

Eine Stadt aus der Perspektive des Zufußgehens ermöglicht eine andere Freiraum- und Lebensqualität: es braucht die Wiederentdeckung einer neuen Ästhetik!

Eine Fußgängerstadt bietet breite Fußwege, die nicht immer komplett versiegelt sein müssen, Bäume zur Beschattung, Bänke zum Ausruhen und Schauen. Mit der Entschleunigung des Gehens entstehen andere Ansichten der Stadt und Wohlfühlorte.

Hauptziel dabei: Modal Split für das Zu Fuß gehen verbessern - für unterschiedliche Altersgruppen (Fokus: Älter Menschen, Kinder / Jugendliche) – Aufwertung der Aufenthaltsqualität.

Diesem Zusammenspiel von Mobilität und Freiraumqualität soll nachgegangen werden, um Lösungsmöglichkeiten an konkreten Orten im Stadtgebiet aufzuzeigen und auszuprobieren.

Potentialanalyse und Umsetzungsvorschläge für „kleine“ Interventionen im Stadtgefüge zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Wiener Stadtraum – Schaffung weiterer Wohlfühlorte - als Ergänzung zu den bisherigen - beispielsweise in einem ausgewählten Viertel (Idee: Rochusviertel in Wien3).

### **Kampagnen 2010: Gehen geht gut in Wien – Sicherheits-Imagekampagne für Qualitäten des Zu Fuß Gehens im Alltag**

Anhaltebereitschaft, Miteinander zu Fuß – spezieller Fokus. Kinder und ältere Menschen - Die Konzeptentwicklung (Aktionen, Imageprojekt) kann seitens WalkSpace.at gerne erstellt werden.

### **Externe Experten für Fußgängerqualitäten beiziehen**

In Neubaugebieten: Wettbewerbe, Juryrungen mit externen Walking-Experten durchführen, Institutionen wie walk-space.at einbeziehen.

### **Walk Space AWARD 2010**

Kooperation Fußgängerpreis 2010 Stadt Wien – Walk-Space.at.

Landespreis Wien: „Walking-AWARD-Vienna“ 2010 vergeben.

Siehe dazu auch Award 2008:

<http://www.walk-space.at/Walk-Space-Award/award-2008.html>

DI Dieter Schwab  
Obmann

## Anhang – TeilnehmerInnenliste und ReferentInnenliste



### TeilnehmerInnenliste

„Sicher zu Fuß in der Stadt und  
Freiraumqualitäten im urbanen Raum“  
FußgängerInnenseminar Wien, 15. und 16. Oktober 2009


| Titel | Name              | Vorname     | Organisation   |
|-------|-------------------|-------------|--|
|       | Anrather          | B.A. Georg  | Architekturstudent                                   |
| Mag.a | Ausserer          | Ingrid      | Zentrum Polis  |
| Mag.a | Ausserer          | Karin       | Factum OHG   |
|       | Banfi Istvan      | György      | Journalist   |
|       | Bauer             | Roland      |  |
|       | Benisch           | Philipp     | Student TU Wien                                      |
|       | Berger-Zimmermann | Bettina     | Agendagruppe Sichere Schulwege                       |
|       | Dominguez         | Petra       | Stadt Bregenz  |
|       | Fertner           | Maria-Luise | Kuratorium für Verkehrssicherheit                    |
|       | Finster           | Renate      | Polizei  |
|       | Forstner          | Martin      | GBstern20  |
|       | Franke            | Michael     |  |
| Mag.  | Franz             | Gerald      | "die umweltberatung"                                 |
| Mag.  | Furian            | Gerald      | Kuratorium für Verkehrssicherheit                    |
|       | Glanz             | Michael     | Bezirksrat und Seniorenbeauftragter des Bezirks 1050 |
|       | Gruber            | Sabine      | Kika   |
| DI    | Grubits           | Christian   | Pan Mobile   |
|       | Habenicht         | Lisa        | TU Wien  |
| Ing.  | Hafner            | Heinrich    | MA 33  |

Mit Unterstützung von:





| Titel     | Name                | Vorname   | Organisation                                  |
|-----------|---------------------|-----------|---|
|           | Holubowsky          | Jan       | LVA "GO WEST"                                 |
| Ing.      | Hulmak              | Martin    | SNIZEK + PARTNER<br>Verkehrsplanungs GmbH     |
| DI        | Irschik             | Elisabeth | Stadt Wien – MD-BD                            |
| Ing.      | Jurasits            | Andreas   | MA 33   |
|           | Kaiser x 2          | Cornelia  | IPO-UN  |
| DI        | Kamptner            | Wolfgang  |   |
|           | Kempka              | Stephan   | Boku Wien                                     |
| Mag.a Dr. | Klimmer-Pölleritzer | Astrid    | MA 18   |
|           | Konrad              | Astrid    | MA 19   |
|           | Korschinsky         | Brunhilde | Diabetes-Austria                              |
|           | Koselsky            | Roman     | Wien3420 Aspern Development AG                |
| BSc.Arch  | Kovacs              | Alexandra | TU Wien                                       |
|           | Krammel             | Fidelius  | IG-Fahrrad                                    |
|           | Kropik              | Bettina   | TU Wien                                       |
| Dlin      | Kühnelt-Leddihn     | Alexandra | Kuratorium für Verkehrssicherheit             |
|           | Lechner             | Maria     |   |
| Dlin      | Leichtfried         | Claudia   |   |
|           | Lugbauer            | Anna      | Architekturstudentin der TU Wien              |
|           | Macho               | Richard   | Stadt Wien - MA18                             |
|           | Mackut              | Christian | Magistrat Villach                             |
| Dlin      | Maierbrugger        | Gudrun    | Österr Forschungs- und Prüfzentrum<br>Arsenal |

Mit Unterstützung von: 





| Titel      | Name           | Vorname   | Organisation                                     |
|------------|----------------|-----------|--|
|            | Mally          | Lena      |  |
| Mag.a (FH) | Mayer          | Ernestine | Kuratorium für Verkehrssicherheit                |
|            | Merchant x 2   | Norman    | IPO-UN   |
| DI         | Mondre         | Markus    | GB stern 6 – 9                                   |
| Dlin       | Neulinger      | Korinna   | walk-space                                       |
| DI         | Niegl          | Martin    | KOMOBILE Wien Büro Dipl.-Ing. Dr. Romain Molitor |
|            | Palfinger      | Michael   | Eisenbahn-Kurier, TransUrban                     |
|            | Papst          | Sabine    |  |
|            | Pass           | Verena    | Boku Wien  |
| Dlin       | Passow         | Melanie   | Stadtgemeinde Schwechat                          |
|            | Podleyski Anna | Katharina | TU Wien  |
|            | Polan          | Rudolf    | Stadt Wien MA21A                                 |
| Dlin       | Pracherstorfer | Elvira    | Stadt Wien – MA 21A                              |
|            | Preiss         | Jürgen    | Magistratsabteilung 22                           |
|            | Prosch         | Karl      | Presse   |
| Dr.        | Raab           | Markus    | MA 65 / Verkehrsrechtliche Angelegenheiten       |
| Ing. Mag.  | Radetzky       | Robert    | BM für Verkehr, Innovation und Technologie       |
| Mag.       | Rauch          | Joachim   | Allgemeine Unfallversicherungsanstalt            |
|            | Rizzi Rycerz   | Monika    | YESDESIGN  |
| Dlin       | Rode           | Julia     | Boku Wien  |
|            | Rohm           | Franz     |  |
|            | Rollenitz      | Christine |  |


Mit Unterstützung von: 







| Titel | Name           | Vorname   | Organisation   |
|-------|----------------|-----------|--|
| Dlin  | Schindler-Seiß | Edith     | Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 17. u. 18. Bezirk      |
| DI    | Schönauer      | Robert    | Mobimera Fairkehrstechnologien                             |
| DI    | Schwab         | Dieter    | walk-space   |
|       | Stadler        | Katherina | Land in Sicht  |
|       | Steinacher     | Irene     | Herry Consult GmbH   |
| Dlin  | Stich          | Gerlinde  | MA 21A   |
|       | Stieb          | Peter     | Stadtamt Vöcklabruck                                       |
| Dlin  | Strasser       | Martina   | walk-space   |
| DI    | Stratil-Sauer  | Gregor    | MA 18  |
| Ing.  | Szidanitsch    | Hans      | Freier Journalist  |
|       | Traxler        | Horst     | Wiener Zeitung   |
|       | Troppmann      | Christina | Studentin TU-Wien, Architektur                             |
|       | Vardai         | Anna      | AIT- Austrian Institute of Technology; Department Mobility |
| Dlin  | Wagner         | Waltraud  | KOMOBILE Wien Büro Dipl.-Ing. Dr. Romain Molitor           |
| Dlin  | Wallner        | Irene     | Rosinak & Partner ZT GmbH                                  |
| Ing   | Wanggo         | Erich     | verkehrsformatik consulting engineer                       |
|       | Weingartner    | Benedikt  | Boku Wien  |
|       | Wettstein      | Felicitas | TU Wien  |
| DI    | Wiesinger      | Johannes  | Zivilingenieurbüro DI Josef Prem                           |
| Dlin  | Wimmer         | Sandra    | Rosinak & Partner ZT GmbH                                  |
|       | Wohak          | Heinz     | Freytag & Berndt   |

Mit Unterstützung von: 






## ReferentInnenliste

„Sicher zu Fuß in der Stadt und  
Freiraumqualitäten im urbanen Raum“  
FußgängerInnenseminar Wien, 15. und 16. Oktober 2009

| Titel       | Name                   | Vorname   | Organisation                         |
|-------------|------------------------|-----------|--------------------------------------|
| DI          | Frey                   | Harald    | walk-space                           |
| DI          | Fuchs                  | Edmund    | Land Niederösterreich                |
| DI          | Göthel                 | Uwe       | Stadtentwicklung Berlin              |
| DI          | Hana                   | Edwin     | Stadt Wien                           |
| Ing.        | Hofecker               | Christian | Land Niederösterreich                |
| Dlin        | Kail                   | Eva       | Stadt Wien                           |
| Dr.in Mag.a | Klimmer-<br>Pöllertzer | Astrid    | Stadt Wien                           |
| DI          | Klug                   | Michael   | AK Wien                              |
| Dr.in       | Knauer-Lukas           | Maria     | Land Steiermark                      |
| Ing. in     | Maschat                | Elisabeth | Stadt Wien                           |
| Dlin Mag. a | Osrael                 | Ernestine | Kuratorium für<br>Verkehrssicherheit |
| DI          | Petueli                | Erich     | Stadt Wien                           |
| DI          | Risser                 | Alexander | Studienautor                         |
| DI          | Robatsch               | Klaus     | Kuratorium für<br>Verkehrssicherheit |
| Dlin        | Ruland                 | Gisa      | Büro Freiraum                        |
| DI          | Schicker               | Rudi      | Planungsstadtrat Stadt Wien          |
| DI          | Schwab                 | Dieter    | Obmann walk-space                    |

Mit Unterstützung von: 





| Titel | Name      | Vorname  | Organisation              |
|-------|-----------|----------|---------------------------|
|       |           |          |                           |
| DI    | Sengelin  | Wolfgang | Stadt Wien                |
| DI    | Skoric    | Bernd    | Stadt Wien                |
| DI    | Steinbach | Gabriele | Stadt Wien                |
| DI    | Strasser  | Martina  | walk-space                |
|       | Teiber    | Barbara  | Vorstandsmitglied AK Wien |

Mit Unterstützung von: 

